

LAGE GEBIET BEREICH RICHTIG

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

20	Grundlagen des Konzerns
33	Corporate Governance Bericht
38	Wirtschaftsbericht
73	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
80	Chancen- und Risikobericht
91	Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Seit mehr als 150 Jahren schützt TÜV SÜD als technischer Dienstleister Mensch, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken und ermöglicht so technischen Fortschritt.

Das Leistungsspektrum von TÜV SÜD umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Wir erarbeiten als engagierte und verantwortungsvolle Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Experten optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how und haben dabei stets die gesamte Wertschöpfungskette im Blick.

In rund 50 Ländern der Welt sorgen mehr als 25.000 Mitarbeiter an über 1.000 Standorten für Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden.

→ **WELTKARTE**
SIEHE SEITEN
10 – 11

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Dies gewährleistet unsere spezifische Konzernstruktur. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind überwiegend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit gewährleistet. „II 05

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

ih 05

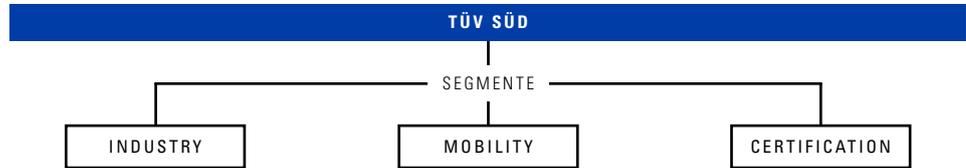
74,9%

25,1%

TÜV SÜD E.V.

TÜV SÜD STIFTUNG

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS GBR



TOCHTERGESELLSCHAFTEN IN DEN REGIONEN:

EUROPE¹ | AMERICAS | ASIA²

1 _ Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.
 2 _ North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Klar definierte Führungsstruktur

TÜV SÜD wird in einer Matrix-Organisation geführt. Der Vorstand besteht aus Chief Executive Officer (CEO) und Chief Financial Officer (CFO) sowie Chief Operating Officer (COO).

Unter dem Vorstand ist das Leadership Council als Gremium etabliert, das aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen besteht. Es unterstützt die Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung.

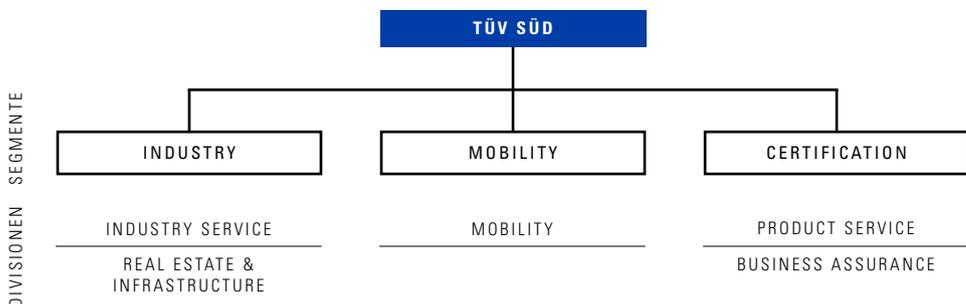
Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION.

Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die lokale Geschäftsentwicklung. Die divisionale und regionale Aufteilung unserer Aktivitäten blieb im Geschäftsjahr 2019 unverändert.

ih 06

TÜV SÜD-Struktur

ih 06



Geschäftsmodell

Wir sind der verlässliche Partner, wenn es um Sicherheit und Nachhaltigkeit geht. Mit unseren Lösungen schaffen wir einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und digitalen Welt.

Mit unseren Dienstleistungen erfüllen wir zwei zentrale Anforderungen unserer Kunden:

- Wir **ermöglichen den Marktzugang** durch unsere Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen. Unsere Experten werden immer häufiger schon in den Entwicklungsprozess einbezogen. Sie helfen so, die Anforderungen der Zielmärkte zu erfüllen – oft lange bevor ein Produkt auf den Markt kommt.
- Wir **bewerten und reduzieren Risiken**, von der Risikobeurteilung von Anlagen bis hin zur Einschätzung in Bezug auf Cyber-Security. Die zunehmende Vernetzung über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg führt dazu, dass unsere Experten immer enger mit den Kunden zusammenarbeiten.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD auf dem Markt für TIC-Leistungen (Testing, Inspection, Certification) aktiv. Dieser hat weltweit ein geschätztes Volumen von etwa 75 Mrd. € und wächst seit vielen Jahren stetig.

Die größten Märkte für technische Dienstleistungen sind die USA, China und Deutschland. Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, technische Dienstleister wie TÜV SÜD, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber sind hier aktiv. Große internationale Unternehmen wie TÜV SÜD und viele kleine Spezialisten agieren als technische Dienstleister am Markt.

Mehrere Faktoren beeinflussen die Entwicklung des TIC-Markts:

Megatrends wie die voranschreitende Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder die Weiterentwicklung der individuellen Mobilität stimulieren das Wachstum des TIC-Markts. Positive Impulse kommen zudem aus dem Bereich Real Estate & Infrastructure, in dem insbesondere im Gebäudemanagement und in der Beratung Potenziale liegen. Die steigende Komplexität und die immer weiter voranschreitende Vernetzung der Produkte wirken sich ebenfalls positiv auf die Marktentwicklung aus.

Gegenläufig wirken dagegen Entwicklungen, die den freien Welthandel einschränken, beispielsweise Handelskonflikte, politische Spannungen oder die Auswirkungen des Brexit. Ein Rückgang des Wirtschaftswachstums in China würde die Entwicklung des TIC-Markts ebenfalls beeinträchtigen. Nicht zuletzt kann auch die steigende Unsicherheit in Schlüsselindustrien, verbunden mit einer geringeren Investitionstätigkeit, die Entwicklung des TIC-Markts dämpfen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für die kommenden Jahre ein jährliches Marktwachstum von 3% bis 4%. Das zugängliche Marktvolumen könnte so bis zum Jahr 2025 auf ca. 90 Mrd. € ansteigen.

Wir wollen vor allem organisch wachsen und unser Umsatzvolumen mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen aus eigener Kraft steigern. Durch gezielte Zukäufe wollen wir uns neue Geschäftsfelder erschließen, insbesondere im Bereich digitaler Technologien.

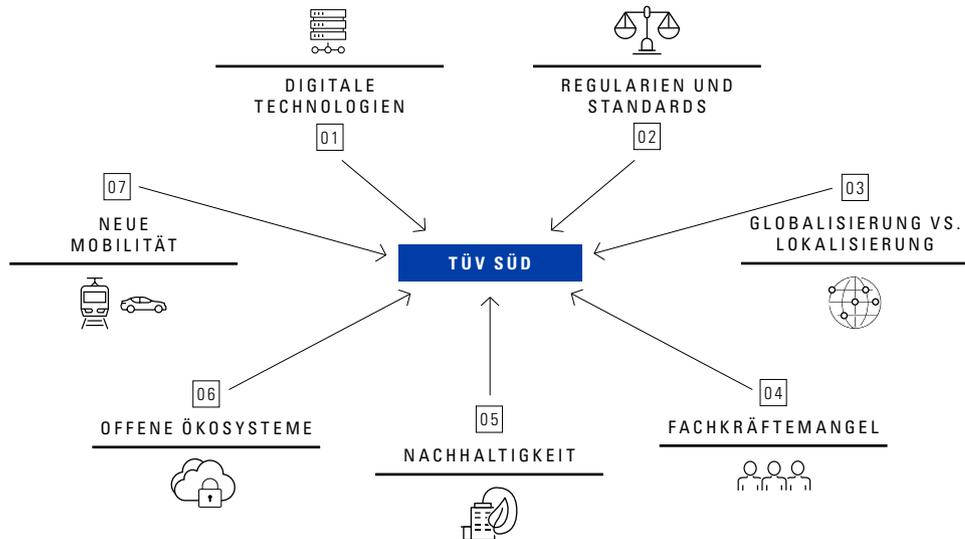
Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Seit der Gründung vor mehr als 150 Jahren nutzt TÜV SÜD technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck, den technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar und sicher zu machen, zu verwirklichen.

Die zunehmende Digitalisierung und die Trends der neuen Mobilität, wie hochautomatisiertes Fahren und Elektromobilität, beeinflussen die Gesellschaft. Für uns ergeben sich daraus Chancen und Herausforderungen zugleich. Wir unterstützen unsere Kunden bei der Transformation und entwickeln neue Verfahren, um den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Auch unser Arbeitsumfeld sowie die Art und Weise, wie wir selbst arbeiten, verändern sich durch den technologischen Wandel. Wir begreifen technische Neuerungen vor allem als Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung.

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

ih 07



Diese Trends und Herausforderungen prägen unser Geschäft:

01 Digitale Technologien

→ Die Entwicklung digitaler Technologien, beispielsweise in den Feldern Sensorik, Analytik und Künstliche Intelligenz (KI), beschleunigt sich. Damit eröffnen sich für unsere Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Services, für die Art und Weise, wie die Leistungen in Zukunft erbracht werden, sowie für neue Prozesse.

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN 27 – 28

02 Regularien und Standards

→ Regularien und Standards müssen sich der rasanten technischen Entwicklung ständig anpassen, damit sie auch weiterhin der Gesellschaft Sicherheit und Mehrwert bieten. Durch den großen Erfahrungsschatz unserer Experten tragen wir wesentlich dazu bei. Zudem engagiert sich TÜV SÜD weltweit in verschiedenen Gremien. Dazu gehören unter anderem auch internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO).

03 Globalisierung vs. Lokalisierung:

→ Unternehmen und ihre Lieferketten verflechten sich und werden zunehmend global. Damit verbunden sind die Anforderungen, die verschiedenen aktuellen nationalen und internationalen Standards zu kennen und einzuhalten. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der lokalen Märkte in den Volkswirtschaften, wie beispielsweise in China. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen.

→ **DER MARKT FÜR TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN**
SIEHE SEITEN 22 – 23

04 Fachkräftemangel

→ Der TIC-Markt benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Auf den lokalen Märkten werden diese Fachkräfte stark gesucht; in Deutschland erschwert der demografische Wandel die Personalsuche nach diesen Spezialisten zusätzlich.

→ **MITARBEITERBERICHT**
SIEHE SEITEN 73 – 79

05 Nachhaltigkeit

→ Der Energiemix wird zunehmend klimaneutral und Energie wird sparsamer genutzt. Immer mehr Unternehmen streben nach einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise, wollen Ressourcen schonen und ihre Lieferketten entsprechend gestalten. Strengere Umweltauflagen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken sowie regulatorische Kapitalmarktanforderungen treiben diese Entwicklung weiter voran. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für unsere Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um Nachhaltigkeit, den Schutz von Klima und Umwelt rücken in den Vordergrund. Ein Schwerpunkt der Entwicklung liegt dabei auf dem Umgang mit Ressourcen und damit auch auf dem Bereich der erneuerbaren Energien und den damit verbundenen Herausforderungen der Energiespeicherung sowie der Stromnetze.

→ **NACHHALTIGKEIT ALS UNTERNEHMENSZWECK**
SIEHE SEITEN 31 – 32

06 Offene Ökosysteme

→ Mit der Digitalisierung entstehen neue Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie, es drängen aber auch neue Wettbewerber in den Markt. Um die Kundenbedürfnisse besser bedienen zu können und neue Geschäftsmodelle auf den Markt zu bringen, werden zunehmend daten- und plattformbasierte Services entwickelt.

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN 27 – 28

07 Neue Mobilität

→ Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch und hochautomatisiert. Mobilität wird zunehmend zum Service und Sharing-Modelle werden ein wichtiger Baustein zukünftiger Mobilität. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und Fahrassistenzsystemen sowie für die gesamte Ladeinfrastruktur.

→ **GESCHÄFTSVERLAUF**
SIEHE SEITEN 40 – 44

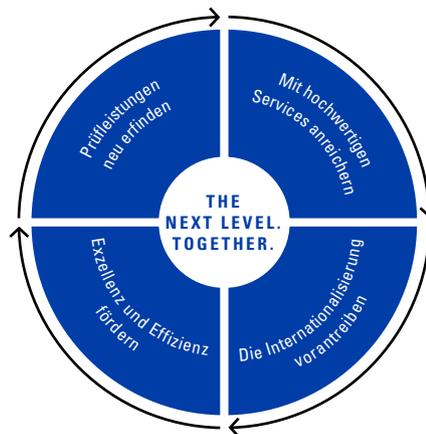
Strategie

Mit unserer Strategie „The Next Level. Together.“, die bis ins Jahr 2025 zielt, wollen wir die nächste Stufe der Unternehmensentwicklung erreichen. Denn neue Trends und Entwicklungen, insbesondere getrieben von digitalen Technologien, bieten zusätzliche Chancen – für unsere Kunden und auch für unser Unternehmen. Um uns diese Potenziale zu erschließen, verfolgen wir vier strategische Stoßrichtungen:

..ii 08

The Next Level. Together.

..ii 08



→ **Exzellenz und Effizienz fördern:**

Wir wollen unseren Kunden stets die beste Leistung bieten – und unsere Kunden sollen das auch wahrnehmen. Exzellenz in unseren Services, im Vertrieb, in Prozessen sowie die Exzellenz unserer Mitarbeiter sind dafür die Voraussetzung. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2019 den Aufbau des Strategischen Kundenmanagements weiter vorangetrieben sowie unser digitales Marketing und unsere E-Business-Aktivitäten verstärkt. Deutlich macht das auch unser neuer Webauftritt.

→ **Prüfleistungen neu erfinden:**

Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen über die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, datengetriebene, kontinuierliche sowie automatisierte Prüfleistungen zu entwickeln und auch Standards für neue Technologiebereiche zu erarbeiten.

→ **Mit hochwertigen Services anreichern:**

Basierend auf unserer Expertise wollen wir verstärkt technische Beratung anbieten sowie mit der Entwicklung von Plattformen unser Geschäft digital und kundenorientiert gestalten. Das webbasierte Kundenportal „PS UCI Portal“ ermöglicht beispielsweise in der Division Product Service moderne Kundenkommunikation einschließlich Projektstatusinformation und Datenaustausch.

→ **Die Internationalisierung vorantreiben:**

In unseren Kernländern streben wir eine führende Marktposition an. Unser Fokus liegt stets auch darauf, Dienstleistungen und Fähigkeiten über Ländergrenzen hinweg bereitzustellen. So wollen wir unsere Kundenbeziehungen zunehmend global gestalten und unsere Geschäftstätigkeit weltweit ausbauen. Beispielhaft dafür steht im Geschäftsjahr die Fertigstellung unserer Prüflabore in China und in Großbritannien.

Um diese vier strategischen Stoßrichtungen umzusetzen, haben wir sowohl auf Konzernebene als auch für jede unserer Divisionen im Jahr 2018 strategische Prioritäten und Initiativen definiert. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2019 auf der konsequenten Umsetzung dieser Initiativen. Denn wir wollen für unsere Kunden auch in Zukunft der Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit sein – in der physischen wie in der digitalen Welt. Wir wollen Umsatz und Rentabilität unseres Geschäfts weiter nachhaltig erhöhen. Dazu planen wir, jährlich über 100 Mio. € zu investieren. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit mehr als 150 Jahren verfolgen: Wir wollen Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken schützen und so den technischen Fortschritt ermöglichen.

Innovationsfähigkeit als Schlüssel

Wer wie wir für die Sicherheit von Technologie stehen will, muss selbst stets auf der Höhe der Zeit sein. Und wer auf Dauer wettbewerbsfähig sein will, muss auch im eigenen Unternehmen alle Möglichkeiten nutzen, um effizient zu arbeiten und den Kunden eine möglichst hohe Servicequalität zu bieten.

Seit vielen Jahren betreibt TÜV SÜD daher ein aktives Innovationsmanagement. Im Geschäftsjahr 2019 investierten wir rund 20 Mio. € (Vj. 19,9 Mio. €) in Forschung und Entwicklung hochinnovativer Projekte. Unser Ziel ist es, klar auf den Markt ausgerichtete Innovationen zu entwickeln und sie schnell und wirkungsvoll in konkrete Produkte umzusetzen.

Unsere Aktivitäten waren im Jahr 2019 von der digitalen Transformation unseres Kerngeschäfts sowie vom Ausbau neuer, technologiegetriebener Geschäftsmodelle geprägt. Und weil sich diese am besten in der Praxis testen lassen, lag auch in diesem Geschäftsjahr ein besonderer Fokus auf gemeinsamen Pilotprojekten mit Kunden und Partnern.

DIE DIGITALE TRANSFORMATION GESTALTEN

Die voranschreitende Digitalisierung verändert Geschäftsmodelle und stellt unsere Kunden und auch uns selbst vor immer neue Herausforderungen. TÜV SÜD hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt. Unter dem Dach der TÜV SÜD Digital Service GmbH (TÜV SÜD Digital Service), München, und ihren beiden Kompetenzzentren für Digital Services in Singapur und München stehen Experten und Know-how bereit, um unsere Kunden in nahezu jeder Frage der Digitalisierung zu unterstützen. Während der Fokus des Kompetenzzentrums in Singapur vor allem auf der schnellen Umsetzung von Pilotprojekten im hochinnovativen Umfeld des Stadtstaates liegt, entwickelt das Kompetenzzentrum in München die für TÜV SÜD relevanten Leittechnologien und treibt konzernweite Initiativen und Projekte voran.

So nutzen wir im Themenfeld Advanced Analytics unsere Technologie- und Branchenexpertise, um unseren Kunden neue oder erweiterte Dienstleistungen wie datenbasierte Vorhersagemodelle anzubieten. Insbesondere von Anwendungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz erwarten wir hier wesentliche Impulse für bestehende Dienstleistungen wie auch grundlegend neue Geschäftsfelder.

Mit umfassenden Dienstleistungen rund um Cyber-Security präsentiert sich TÜV SÜD vor allem für die Industriekunden als vertrauensvoller Partner in allen Belangen der IT-Sicherheit. Unsere Leistungen reichen hier von Zertifizierungen rund um das „Internet der Dinge“ über das Geräte- und Versionsmanagement für die Fabrikautomatisierung bis hin zu Penetrations- und Sicherheitstests für industrielle IT-gestützte Anwendungen. Als Mitglied der Initiative „Charter of Trust“ arbeiten wir gemeinsam mit namhaften Industriekonzernen daran, Cyber-Sicherheit in allen Gestaltungsebenen voranzutreiben und das Vertrauen in sie zu stärken. Die Initiative skizziert dazu Schlüsselprinzipien für ein abgestimmtes Handeln von Politik, Gesellschaft und Geschäftspartnern.

In verschiedenen Projekten nutzen wir die Möglichkeiten des maschinellen Lernens bzw. Künstlicher Intelligenz, um neue oder erweiterte Dienstleistungen zu entwickeln – mit entsprechendem Mehrwert für unsere Kunden.

So können wir durch unsere Beteiligung an der Digital Vehicle Scan GmbH & Co. KG (DVS), Passau, den Kunden im Segment MOBILITY schon heute einen standardisierten und automatisierten Fahrzeugscan (Digital Vehicle Scan) bieten. Überall, wo es um die schnelle und zuverlässige Erfassung des Fahrzeugzustands geht – beispielsweise im Mietwagengeschäft oder im Flottenmanagement –, werden die Abläufe damit beschleunigt und transparenter. Selbst große Fahrzeugvolumina lassen sich schnell und zuverlässig dokumentieren. Durch die Erweiterung mit unserem Kameraroboter PhotoFairy Robot MIC lassen sich auch hochauflösende 360°-Fotomodelle automatisch, standardisiert und ohne aufwendige Infrastruktur erstellen. Die Daten stehen sofort nach der Erfassung online zur Verfügung, sodass auch die Vermarktung von Leasingrückläufern effizient unterstützt wird.

Aktuell arbeiten wir bereits an der automatischen Schadenerkennung und -kategorisierung mittels Künstlicher Intelligenz, die den Prüfer bei der Beurteilung von Schäden unterstützt – und so die Überprüfung des Fahrzeugzustands weiter optimiert. Ein entsprechendes Pilotprojekt mit einem namhaften Automobilhersteller ist für Mitte 2020 geplant.

In Singapur arbeiten wir mit mehreren Partnern daran, die Fassadeninspektion von Gebäuden effizient zu gestalten. Mithilfe von Drohnen, bestückt mit hochauflösenden Kameras und Wärmebildsystemen, können unsere Experten Schäden auch an schwer zugänglichen Stellen noch zuverlässiger erkennen, ohne selbst zwingend vor Ort sein zu müssen. Dabei gilt es, Auffälligkeiten wie zum Beispiel Korrosion und Risse ab 0,2 Millimeter Größe in der Fassade eines Hochhauses zu erkennen – konventionelle Prüfverfahren stoßen dabei an ihre Grenzen. Auch hier unterstützt Künstliche Intelligenz den Prozess: Die Aufnahmen werden automatisch nach Auffälligkeiten vorsortiert und markiert, sodass kritische Punkte den Experten sofort ersichtlich sind und damit der Prüfprozess wirksam unterstützt wird. Zudem lässt sich aus den Einzelaufnahmen ein „digitaler Zwilling“ der Fassade erstellen, der für weitere Dienstleistungen genutzt werden kann.

Unsere Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren (Highly-Automated Driving, HAD) haben wir im Jahr 2019 erfolgreich als neuen Geschäftsbereich im Segment MOBILITY etabliert. Zahlreiche neue Partnerschaften auf diesem Gebiet tragen dazu bei, dass wir unseren Kunden künftig noch umfassendere Dienstleistungen bei diesem Zukunftsthema bieten können.

Mehr als 300 Unternehmen in Asien und Deutschland haben inzwischen den Smart Industry Readiness Index durchlaufen, den TÜV SÜD gemeinsam mit dem Singapore Economic Development Board entwickelt hat. Mit dem Assessment können Unternehmen evaluieren, wie weit sie auf dem Weg zur Industrie 4.0 und der digitalen Transformation fortgeschritten sind – hinsichtlich ihrer Prozesse, ihrer Technologien und ihrer Organisation. Neben der Bestimmung des Industrie-4.0-Reifegrades umfasst dieser Service von TÜV SÜD auch eine Delta-, Risiko- und Produktivitätsanalyse.

Auch in Zukunft werden wir konsequent in die technologische Weiterentwicklung investieren – und dabei insbesondere in das Know-how und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter, denn sie treiben die Transformation des Unternehmens voran. In die Entwicklung neuer Dienstleistungen rund um das Thema Digitalisierung wird allein in den kommenden drei Jahren ein zweistelliger Millionenbetrag fließen.

Unser Steuerungssystem

Basis des Steuerungssystems von TÜV SÜD ist das integrierte Controllingssystem sowie die strategische Unternehmensplanung. Wir verwenden verschiedene Kennzahlen als Indikatoren zur Messung der Leistung und der Steuerung des Konzerns.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir Umsatzwachstum und das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Messgröße EVA fließt als eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

Verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für unsere wesentliche Ressource, unsere Mitarbeiter, definiert. Sie umfassen unter anderem die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, den Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Mitarbeiter im Unternehmen. ≡ 02

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD ≡ 02

KENNZAHL	DEFINITION
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses
	Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
EVA	Konzernkapitalkosten = durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cashflow	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

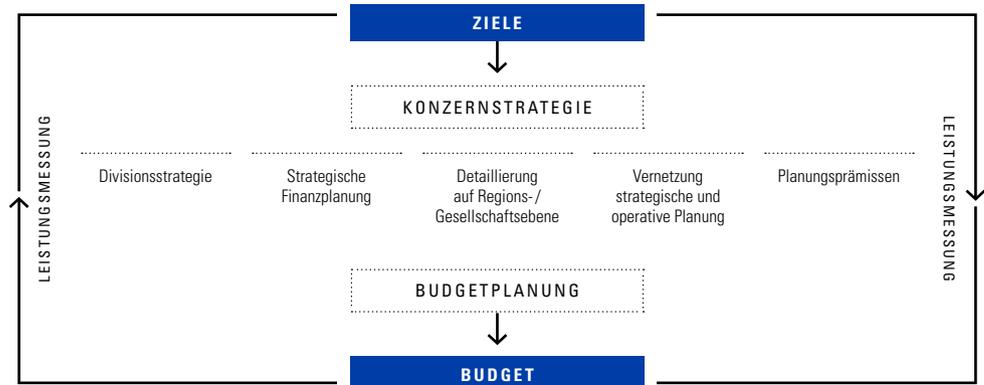
Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**. Sie zielt auf profitables Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen steht die Reputation von TÜV SÜD als Marke im Vordergrund unseres Handelns. Von entscheidender Bedeutung sind dafür die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren. .ii 09

Strategische und operative Planung .ii 09



* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Nachhaltigkeit als Unternehmenszweck*

Nachhaltiges, auf den Schutz von Mensch und Umwelt ausgerichtetes Handeln ist fest in den Unternehmenszielen von TÜV SÜD verankert. Als Unternehmenszweck prägt der Schutz von Menschen, Umwelt und Sachgütern das Unternehmen seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren. » 10

Unternehmenszweck

» 10

» WIR SCHÜTZEN
MENSCHEN, UMWELT
UND SACHGÜTER VOR
TECHNISCHEN RISIKO.
SO MACHEN WIR
FORTSCHRITT
MÖGLICH. «

TÜV SÜD bietet umfangreiche Dienstleistungen zum Thema Nachhaltigkeit. Von Audits über Zertifizierungen zu Arbeitssicherheit und Lebensmittelsicherheit bis zu Umweltmanagement, Energieeffizienz, erneuerbaren Energien oder Elektromobilität. Strenge Maßstäbe legen wir auch an das eigene Handeln an.

Absolute Integrität und die konsequente Einhaltung von Gesetzen und Normen sind für uns als technischer Dienstleister unabdingbar. Neben dem TÜV SÜD Code of Ethics achten wir auf die Einhaltung verschiedener Standards und Gesetze mit Bezug zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und gegen Diskriminierung. So gilt seit dem Jahr 2017 die Charta der Vielfalt; auch wird jährlich eine Erklärung zum britischen Modern Slavery Act 2015 abgegeben.

Ein umfangreiches Compliance-Management im Konzern stellt sicher, dass alle unsere Mitarbeiter jederzeit den hohen Ansprüchen genügen, die unsere Kunden und die Öffentlichkeit an uns stellen. Auch Transparenz ist ein wichtiger Aspekt nachhaltigen Handelns und zugleich die Voraussetzung, um besser zu werden bei allem, was wir tun. Daher wollen wir unsere Aktivitäten und ihre Auswirkungen auf unser Unternehmensumfeld messbar und vergleichbar machen.

→ SIEHE
[WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/
KARRIERE/WIE-WIR-ARBEITEN/
DIVERSITY-BEI-TUEV-SUED](http://WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/KARRIERE/WIE-WIR-ARBEITEN/DIVERSITY-BEI-TUEV-SUED)

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Im Geschäftsjahr stehen folgende ausgewählte Aktivitäten beispielhaft für unser Nachhaltigkeitsengagement:

→ **Wissenschaftlichen Nachwuchs fördern in Spanien**

TÜV SÜD Spanien setzt sich im Jahr 2019 im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht Iberia“ für die Förderung von Bildung in Wissenschaft und Forschung ein. Das größte und eines der wichtigsten jugendwissenschaftlichen Treffen in Europa bringt jährlich junge Teilnehmer zusammen, die gemeinsam an wissenschaftlichen Projekten aus Bereichen wie Chemie und Physik oder Umweltwissenschaften arbeiten.

→ **Potenzial wecken und Chancen geben in Deutschland**

Im Rahmen der gemeinnützigen Initiative gegen Jugendarbeitslosigkeit „JOBBLINGE“ unterstützen TÜV SÜD und die TÜV SÜD Stiftung junge Menschen aus sozial schwierigen Verhältnissen beim Schritt in ihr Berufsleben. Als ehrenamtliche Mentoren helfen TÜV SÜD-Mitarbeiter rund 20 „Jobblingen“ jährlich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Beispiel im Einzelhandel oder im Bereich Kfz-Mechatronik.

→ **Artenvielfalt unterstützen**

In Deutschland begrünen wir nach und nach die Dächer unserer Gebäude. Wir verwenden zur Begrünung eine besonders artenreiche Bepflanzung, um möglichst vielen Insekten Nahrung und Lebensraum anzubieten.*

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

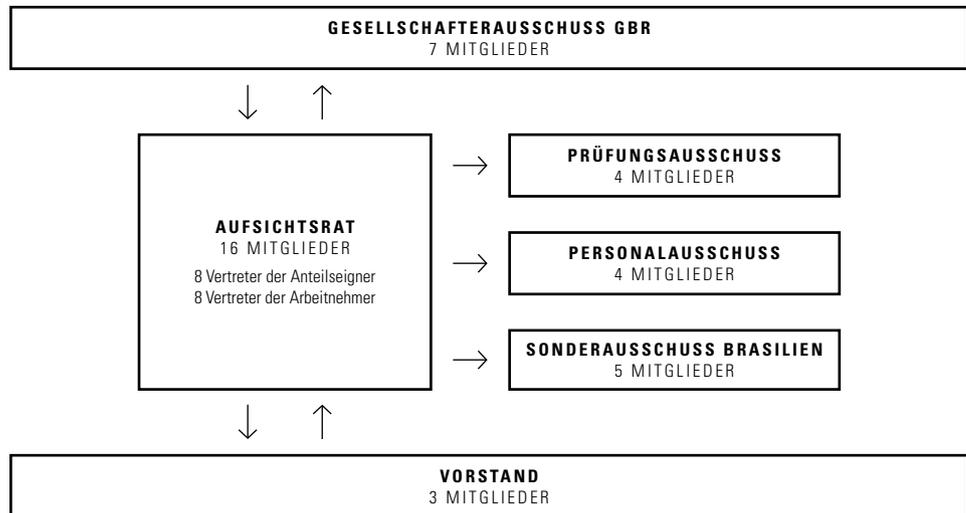
Der Vorstand und der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG orientieren sich an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt.

Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten und wertorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. Wir schaffen damit Transparenz und stärken so das Vertrauen unserer Kunden, unserer Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit. Gleichzeitig tragen wir dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung.

» 11

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG

» 11



Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen, die namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit sind. Auf Anteilseignerseite gehören zwei Frauen dem Aufsichtsrat an.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern und befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns, Feststellungen aus der internen Revision, einschließlich Compliance-Verstößen, und Investitionsvorhaben bzw. Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der Personalausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung.

Als Folge des Damnbruchs in Brasilien wurde im Geschäftsjahr der Sonderausschuss Brasilien gebildet. Der Ausschuss verfolgt die interne und externe Aufarbeitung des Ereignisses. Dazu lässt er sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten, auch durch für diesen Zweck beauftragte unabhängige Sachverständige und Rechtsanwaltskanzleien.

Das Aufsichtsratsplenum wird regelmäßig durch die Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

≡ 03

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Sonderausschuss Brasilien
Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Vorsitz
Harald Gömpel	Stellvertretender Vorsitz		Mitglied	Mitglied
Dr. Christine Bortenlänger	Mitglied			
Wolfgang Dehen	Mitglied			Mitglied
Dr.-Ing. Klaus Draeger	Mitglied			Mitglied
Thomas Eder	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Jörg Frimberger	Mitglied			
Dr. Jörg Matthias Großmann	Mitglied	Vorsitz		
Albert Hofmann	Mitglied			
Franz Holzhammer	Mitglied	Mitglied		
Peter Kardel	Mitglied			
Wolfram Reiners	Mitglied			
Angelique Renkhoff-Mücke	Mitglied			
Kurt Seitz	Mitglied			
Prof. Dr. Rudolf Staudigl	Mitglied			
Dr.-Ing. Eberhard Veit	Mitglied		Mitglied	
ANZAHL DER SITZUNGEN	5 (davon 1 Telefon- konferenz)	5	2	14 (davon 2 Telefon- konferenzen)

Die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag im Jahr 2019 bei über 90%. Im Prüfungs- und Personalausschuss betrug die Anwesenheitsquote stets 100%.

Zusammensetzung des Vorstands

→ KLAR DEFINIERTE FÜHRUNGSSTRUKTUR
SIEHE SEITE
21

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Unternehmensführung wahr.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

→ ORGANE DES KONZERNS
SIEHE SEITE
16

Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe des Konzerns“ zu finden.

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die TÜV SÜD AG setzte sich im Juni 2017 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2021 neue Zielgrößen für die Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen. Eine Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand ist derzeit nicht angestrebt. Bei einer künftigen Nachbesetzung werden Frauen gleichberechtigt berücksichtigt. ≡ 04

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2019)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	13 %	31. Dezember 2021
Vorstand	0 %	Erreicht	31. Dezember 2021
Erste Führungsebene	20 %	16 %	31. Dezember 2021
Zweite Führungsebene	35 %	42 %	31. Dezember 2021

→ MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
73 – 79

Auch für die durch das Gesetz erfassten vier deutschen Konzerngesellschaften wurden die Zielwerte definiert. Die festgesetzten Zielquoten entsprachen mindestens den im Jahr 2017 bereits erreichten Anteilen. Die Umsetzungsfrist wurde überwiegend auf den 31. Dezember 2021 terminiert.

Compliance

Zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens gehören das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern. TÜV SÜD fühlt sich von jeher an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden. Ethische Prinzipien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen und die Einhaltung implementierter Kontrollen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regelerhaltung überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit von dem Global Compliance Officer, den Local und Regional Compliance Officers, den Compliance Officers der Konzernbereiche sowie der Rechtsabteilung unterstützt. Konkrete Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst Compliance-Regeln unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption sowie Beachtung von Embargo- und Handelskontrollbestimmungen. Wesentliche Leitgedanken sind Unabhängigkeit, Integrität und Gesetzestreue.

Mit umfangreichen Schulungen, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt per Brief, E-Mail oder Telefon an den Chief Compliance Officer oder den Global Compliance Officer wenden; vor Ort steht auch der jeweilige Local Compliance Officer als direkter Ansprechpartner bereit. Zudem steht in ausgewählten Ländern die internetbasierte Plattform EthicsPoint zur Meldung compliancerelevanter Sachverhalte zur Verfügung.

Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Hinweise auf Verstöße bzw. Verdachtsfälle in einzelnen Ländern auch an ein externes, zur Verschwiegenheit und Anonymität verpflichtetes Ombudsmannsystem melden. Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können für unsere Mitarbeiter arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Kündigung zur Folge haben.

Im Geschäftsjahr wurden die Verfahren zur Verarbeitung personenbezogener Daten bei TÜV SÜD an die datenschutzrechtlichen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) angepasst, die Compliance-Risiken in der TÜV SÜD Gruppe wiederholt analysiert und notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Risikomanagement

Dem sorgsamem Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dies erfolgt in den zu diesem Zweck etablierten Risk Committees, denen die Vertreter der Divisionen und Konzernbereiche angehören. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an.

→ SIEHE
[WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/
CODE-OF-ETHICS](http://WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/CODE-OF-ETHICS)

→ CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
SIEHE SEITEN
80 – 90

WIRTSCHAFTSBERICHT

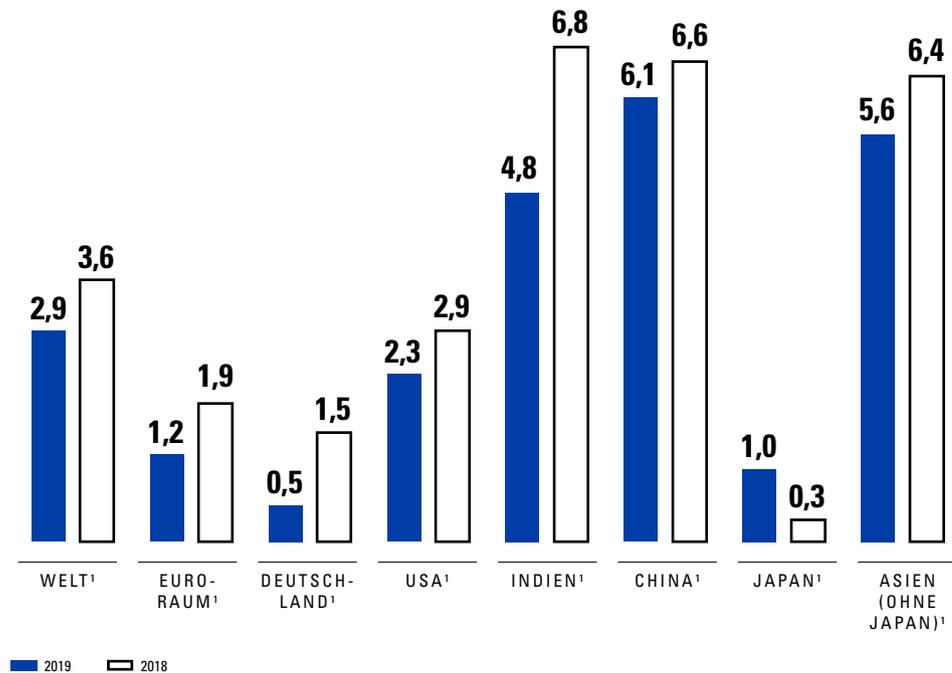
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zunehmende Unsicherheit aufgrund diverser Handelskonflikte, der Anstieg der weltweiten Verschuldung sowie die Abschwächung der globalen Industriekonjunktur bremsen im Jahr 2019 die Entwicklung der Weltwirtschaft. Die weltweite Wirtschaftsleistung verlor dementsprechend im Jahresverlauf an Fahrt und wuchs lediglich um 2,9%. Im Vergleich der einzelnen Länder nivellierten sich die Unterschiede in der wirtschaftlichen Dynamik. Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften verzeichneten einen Rückgang der industriellen Erzeugung. In den Schwellenländern folgte die Industrieproduktion zwar noch einem leichten Aufwärtstrend, die Gesamtkonjunktur zeigte sich hingegen verhalten. Lediglich im Dienstleistungssektor war die Dynamik beständig. » 12

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit

» 12

IN %



1 _ IWF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

VERLANGSAMTES WACHSTUM IN DEN LÄNDERN EUROPAS

In den meisten Ländern der Europäischen Union verlor das Wirtschaftswachstum im Geschäftsjahr spürbar an Schwung. Sowohl im Euro-Raum als auch in der gesamten Europäischen Union blieb das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit 1,2% unter dem Vorjahreswert (Vj. 1,9%). Ursache für diese Entwicklung waren die fehlenden außenwirtschaftlichen Impulse auf die industrielle Wertschöpfung. Die mögliche Verschärfung handelspolitischer Spannungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten trübt zudem die wirtschaftliche Prognose.

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2019 im Abschwung. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs mit 0,5% nur minimal, nachdem im Vorjahr noch 1,5% erreicht wurden. Geprägt von wirtschaftspolitischen Unsicherheiten weltweit, lief der Industriesektor in eine milde Rezession. Der Rückgang der bislang hohen Kapazitätsauslastung führte zur Unterschreitung der Normalauslastung in Industrieunternehmen. Die Dynamik der unternehmensnahen Dienstleistungen wurde ebenfalls gebremst. Der Expansionskurs in den Bereichen der konsumnahen Dienstleistungen und Bauwirtschaft setzte sich hingegen fort, begünstigt von weiterhin preiswerten Finanzierungsmöglichkeiten. Der noch andauernde Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungssektor und finanzpolitische Maßnahmen beeinflussten die verfügbaren Einkommen der Privathaushalte positiv.

Die Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der Europäischen Union dämpfte auch im Jahr 2019 das Wachstum der britischen Wirtschaft. Das Wirtschaftswachstum im Vereinigten Königreich verharrte mit 1,4% auf dem Niveau des Vorjahres. In Mittel- und Osteuropa zeigte sich die wirtschaftliche Dynamik dagegen unerwartet robust.

USA: KONJUNKTURELLE DYNAMIK LÄSST NACH

Die wirtschaftliche Expansion in den USA setzte sich über das Jahr 2019 in moderatem Tempo fort. Im Jahresdurchschnitt wuchs das amerikanische Bruttoinlandsprodukt um 2,3% (Vj. 2,9%). Maßgeblich für die Entwicklung waren das Auslaufen der im Vorjahr gesetzten steuerlichen Anreize sowie geringere Exportaktivitäten. Zusätzlich hemmten die abflauende Investitionstätigkeit von Unternehmen und die im Jahresvergleich nachlassende Konsumnachfrage die Wirtschaftsdynamik.

VERHALTENE ENTWICKLUNG IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

Die gemäßigte Konjunktur der fortgeschrittenen Volkswirtschaften dämpfte auch die Nachfrage in den Schwellenländern. Zusätzlich bremsten handelspolitische Unsicherheiten nicht nur in China die wirtschaftliche Dynamik. Mit 6,1% wuchs die chinesische Wirtschaft schwächer als im Vorjahr (Vj. 6,6%).

Die indische Wirtschaft musste im Geschäftsjahr deutliche Einbußen hinnehmen. Das Wirtschaftswachstum sank von 6,8% auf 4,8%. Grund waren Probleme im Schattenbankensektor, dem eine große Bedeutung bei der Finanzierung von Privathaushalten und kleinen Unternehmen zukommt.

EXPANSIVE AUSRICHTUNG DER GELDPOLITIK

Die Leitzinsen im Euro-Raum verharren weiterhin auf den historisch niedrigen Ständen. Die Senkung der Leitzinsen der US-Notenbank im Jahr 2019 ermöglichte auch Zinssenkungen in den Schwellenländern. Die Divergenz in der Finanzpolitik schafft insgesamt nur geringe Impulse für die Konjunktur. Viele fortgeschrittene Volkswirtschaften setzten weiter auf eine expansive Ausrichtung der Geldpolitik.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2019 gegenüber dem US-Dollar ab und notierte zum Jahresende mit 1,12 US-Dollar (Vj. 1,15 US-Dollar). Auch gegenüber anderen, für TÜV SÜD wichtigen Währungen verlor der Euro im Jahresvergleich an Wert. Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

Geschäftsverlauf

Im Fokus der Aktivitäten in unseren Segmenten stand im Geschäftsjahr 2019 die weitere Operationalisierung unserer Strategie 2025. Insbesondere die Möglichkeiten, die sich durch Digitalisierung und neue Technologien bieten, wollen wir im Sinne unserer Kunden nutzen – weltweit und in allen unseren Märkten.

Wir wollen weiter wachsen und investieren gezielt in unsere Kompetenzzentren sowie den Ausbau unserer Labornetze. Unsere Aktivitäten fokussieren wir auf stabile Wirtschaftsräume. In einzelnen Bereichen und Märkten ist unser Geschäftserfolg eng mit der konjunkturellen Entwicklung verknüpft. So liefert ein positiver Konjunkturverlauf – etwa das stetige Wirtschaftswachstum in Asien – zusätzliche Impulse, während Ereignisse wie der Brexit in Großbritannien belastend wirken können.

Gleichzeitig beeinflusst der technologische Wandel in den Märkten unsere Geschäftsentwicklung. Neue Antriebstechniken, die massentaugliche Implementierung von Elektromobilität, Regulierungen beim Klima- und Umweltschutz und alternative Mobilitätsangebote beschäftigen beispielsweise die Automobilindustrie weltweit und damit auch unsere Kunden.

Intensiv setzten wir uns im Jahr 2019 mit den Folgen des Dammbrochs in Brasilien auseinander. Der daraus abgeleitete Maßnahmenplan umfasst unter anderem die Überprüfung des Produktportfolios und der Geschäftsaktivitäten. Als Kriterien stehen dabei die Relevanz für den TIC-Markt und die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen im Vordergrund. Ausgewählte Prüfdienstleistungen wurden in einzelnen Märkten im abgelaufenen Geschäftsjahr als Folge des Unglücks in Brasilien eingestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres erwarb die TÜV SÜD AG die TÜV SÜD Föderation GmbH vom TÜV SÜD e. V. Die Gesellschaft hält ausschließlich Pensionsverpflichtungen.

INDUSTRY

Die strategischen Prioritäten des Segments INDUSTRY lagen im Geschäftsjahr auf der weltweiten Marktdurchdringung sowie in den Bereichen automatisierte Prozessüberwachung, erneuerbare Energien und Energieversorgung. Zudem bauten wir unser integriertes Innovations- und Digitalisierungsmanagement im Segment weiter aus, unter anderem mit dem Ziel, die Digitalisierung von Prüfungsleistungen voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der Energiewende ist unser Engagement für erneuerbare Energien richtungsweisend. Neben den Zertifizierungen Green Hydrogen (grüner bzw. regenerativ und damit umweltfreundlich erzeugter Wasserstoff) und CertifHy Scheme (Herkunftsnachweis für grünen Wasserstoff) bieten wir auch Zertifizierungen für Biomethan, Biokraftstoffe oder Ökostrom an. Ergänzt werden diese Leistungen durch die Zertifizierung „Energiewendeunternehmen“ (EWU), die sich an Energieversorger und die verarbeitende Industrie richtet. Auch Windenergie ist Teil der Erneuerbaren-Energien-Initiative und steht damit im strategischen Fokus.

Durch unsere umfassende Erfahrung mit Onshore- und Offshore-Windenergieanlagen haben wir verschiedene Zertifizierungs- und Prüfaufträge im Inland und im europäischen Ausland gewonnen. In Deutschland bieten wir unseren Kunden zusätzlich die Prüfung von überwachungsbedürftigen Anlagen nach der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) an.

Mit der voranschreitenden Digitalisierung steigt der Bedarf an sicherer und verfügbarer Leistung und Kapazität in Rechenzentren. TÜV SÜD bietet die Zertifizierung von Rechenzentren auf Basis der europäischen Norm EN 50600. Durch Vorgaben zur physischen Einrichtung, zur Infrastruktur und zum betrieblichen Management schafft die Norm Transparenz über die Sicherheit von Rechenzentren und erlaubt eine bedarfsoptimierte Planung.

Im Juli 2019 erhielt TÜV SÜD von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) die Anerkennung als Inspektionsstelle für Sicherheit von MSR-Sicherheitseinrichtungen (Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik), basierend auf der DIN EN ISO/IEC 17020:2012. Funktionale Sicherheit ist im Anlagen- und Maschinenbau für den Schutz von Mensch und Umwelt, aber auch für die Minimierung von Gefahren der technischen Anlagen und Systeme eine wesentliche Voraussetzung.

Auch neue Erzeugnisse oder Werkstoffe, die mit additiven Verfahren gefertigt oder in der additiven Fertigung als Druckgerät weiterverwendet werden, müssen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Wir bieten dafür eine Zertifizierung, die sich an der europäischen Druckgeräterichtlinie und weiteren Normen orientiert, ergänzt um unsere umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiet der Anlagensicherheit.

Mit unserem Kompetenzzentrum für Building Information Modeling (BIM) unterstützen wir Objekteigentümer, Bauherren und Investoren dabei, von den Vorteilen dieser Methode messbar zu profitieren. Das Building Information Modeling umfasst in der Simulation den gesamten Lebenszyklus und kann durch andere Technologien ergänzt werden, um in der Bau- und Betriebsphase Kosten zu senken und Risiken zu minimieren, beispielsweise durch sensorbasierte Feuchtigkeitserkennung. Über strategische Partnerschaften entwickelten wir die Modellierung digitaler Gebäudezwillinge weiter. Bislang realisierte Projekte befinden sich in Deutschland, Österreich, Singapur und Nahost.

Neue Technologien, wie Luftaufnahmen durch Drohnen und 3-D-Modelle, setzen wir auch bei Bauinspektionen und Bauüberwachungen ein. Hier betreuen wir unter anderem Bauprojekte in Südkorea, China und Nahost.

Unsere Aufzugszertifizierungsleistungen werden international nachgefragt und ermöglichen Cross-Selling-Potenziale für weitere Leistungen wie die Gebäudeautomation. Für die Zulassung von Aufzugmodellen erarbeiten wir derzeit eine Zertifizierung der Hard- und Software, die in allen Märkten der Welt gelten soll.

Wir treiben die Internationalisierung unserer Expertise im Schienenverkehr weiter voran. Zudem erwarben wir eine Software zur Simulation von Prüffahrten von Schienenfahrzeugen für den schwedischen Markt. Damit bauen wir unsere digitale Prüfkompetenz im Bahnsektor weiter aus.

Im August 2019 haben wir die Signon Österreich GmbH (Signon Österreich), Wien, verkauft. Weiterhin streben wir an, im Jahr 2020 unser deutsches Planungsgeschäft für Bahnanlagen zu veräußern.

Aus der Restrukturierung der US-amerikanischen PetroChem Inspection Services Inc. (PetroChem), Pasadena, ergab sich eine erneute Wertminderung auf die Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Erwartung an die künftige Unternehmensentwicklung führte bei der südafrikanischen TÜV SÜD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Middleburg, und der deutschen TÜV SÜD Advimo GmbH, München, zu einer Wertminderung auf Vermögenswerte.

MOBILITY

Als strategische Prioritäten standen im Segment MOBILITY neue Technologien in der Mobilität sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und innovativer Dienstleistungen im Fokus. In Verbindung mit der weiteren Internationalisierung unserer Leistungen begegnen wir so dem tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie.

Unsere Aktivitäten im regulierten Bereich konzentrieren sich neben unserem deutschen Heimatmarkt auf Österreich, die Türkei und Spanien. In der Slowakei befindet sich das regulierte Geschäft im Aufbau. Das weit größere Spektrum unserer Leistungen bieten wir allerdings international in nicht regulierten Bereichen an.

Durch die Beteiligung an der DVS im Juni 2019 können wir unseren Kunden im Mietwagengeschäft und im Flottenmanagement einen standardisierten und automatisierten Fahrzeugscan (Digital Vehicle Scan) bieten.

Im Geschäftsjahr wurde für das Flottenmanagementgeschäft die Kooperation mit einem strategischen Partner eingegangen. So wollen wir das bestehende Geschäftsmodell in die intermodale Mobilität, also die Kombination verschiedener Verkehrsmittel im urbanen Umfeld, transferieren und über das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen, verbunden mit einer intensiven Vernetzung, die Weichen für weiteres Wachstum stellen.

In Heimsheim erweitern wir seit Herbst 2017 unsere Prüfanlagen für Emissions- und Verbrauchsmessungen sowie die Motoren- und Rollenprüfstände und bauen die Anlage zum größten Mobilitätslabor in Europa aus. Schon heute bietet das Labor unabhängige Motor- und Abgaswertmessungen. Künftig können dort auch Typengenehmigungen nach allen internationalen Richtlinien durchgeführt werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant.

Unsere Aktivitäten im Umfeld hochautomatisiert fahrender Fahrzeuge schreiten weiter voran. Sie wurden im Geschäftsjahr in den operativen Geschäftsbetrieb überführt.

TÜV SÜD gründete gemeinsam mit anderen Organisationen die International Alliance for Mobility Testing and Standardization (IAMTS). Aufgabe der IAMTS ist es, global standardisierte Testmethoden und einheitlich anerkannte Standards rund um das automatisierte Fahren zu entwickeln und zu harmonisieren, um so die Entwicklung und Markteinführung automatisierter Mobilität effektiv zu unterstützen.

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN
27 – 28

CERTIFICATION

Im Segment CERTIFICATION liegen die strategischen Prioritäten auf der digitalen Transformation und dem Ausbau unserer Dienstleistungen in den Bereichen Medizintechnik, vernetzte und additive Fertigung sowie Elektromobilität. Dabei begleiten wir unsere Kunden weltweit bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und ermöglichen den Zugang zu globalen Märkten. Unser Angebot umfasst den gesamten Produktlebenszyklus von Industrie-, Medizin- und Konsumgütern. Wir bieten unsere Dienstleistungen weltweit nah am Produktions- oder Distributionsstandort an. Cyber Security Services und die Digitalisierung des Zertifizierungs- und des Trainingsangebots erweitern das Produktportfolio.

Elektromobilität und hochautomatisiertes Fahren sind Ausprägungen der neuen Mobilität unserer Gesellschaft. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die Elektromobilität sicher zu gestalten, und investieren dazu gezielt in den Ausbau unserer Testlabore. So eröffneten wir im November 2019 in China ein Prüflabor für Plug-in-Elektrofahrzeuge. Weitere Standorte in Asien, Deutschland und den USA sind in Planung.

Schon heute bieten wir in unseren zahlreichen Laboren in China neben chemischen Analysen und Prüfungen zu Elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV) auch Zertifizierungsleistungen nach ENEC (European Norms Electrical Certification) und ENEC+ für Elektro- und Beleuchtungsprodukte an. Durch neue Standards und Regularien sehen wir insbesondere bei den Chemie- und EMV-Leistungen zusätzliches Potenzial, um unsere Laborkapazitäten auszubauen und durch Effizienzprogramme zu optimieren.

Für medizinische Produkte bietet TÜV SÜD Prüf- und Zertifizierungsleistungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus an, von der Produktidee über die Marktreife bis zum Zyklusende. Dabei bauen wir unser Leistungsportfolio kontinuierlich aus. Der Fokus der Aktivitäten lag im Geschäftsjahr auf dem Übergang zur neuen Medical Device Regulation (MDR). TÜV SÜD gehört weltweit zu den ersten Anbietern der neuen Zertifizierung. Im September 2019 haben wir – nach erfolgreicher Akkreditierung – das erste MDR-Zertifikat ausgestellt. Die IT-Sicherheit von Medizinprodukten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wir haben dazu ein Prüfschema entwickelt und erste Pilotprojekte durchgeführt, wie beispielsweise einen Cyber-Security-Check für Infusionspumpen. Darüber hinaus haben wir unser Angebot für Prüfdienstleistungen zu biologischen und chemischen Tests erweitert.

Auch die neue Zertifizierung nach ISO 14155 (Good Clinical Practice) wurde international im Markt etabliert.

Die strategische Kooperation mit der flowtify GmbH, Köln, erweitert unsere Hygiene- und Qualitätsmanagementleistungen zur Lebensmittelsicherheit um eine digitale Komponente. Neben digitalen, cloudbasierten Qualitäts- und Hygienekontrollen werden wir den Auditprozess digitalisieren.

Wir treiben die Digitalisierung in allen unseren Dienstleistungen voran, wobei wir unsere Dienstleistungsinnovationen auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausrichten. Die Anforderungen des Kundensegments „Qualitätsmanager“ adressieren wir beispielsweise mit einer Qualitätsmanagement-Plattform. Mit dieser stellen wir unseren Kunden digitale Werkzeuge zur Analyse von Auditergebnissen, zur Abwicklung interner Audits und Lieferantenaudits, zur Durchführung von Trainings und Unterweisungen sowie zur Implementierung von rechtlichen Änderungen zur Verfügung.

Das Geschäft mit IT-nahen Dienstleistungen haben wir um TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange), einen von der Automobilindustrie definierten Standard für Informationssicherheit in der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie, erweitert. Unsere TISAX-Dienstleistungen umfassen Assessments, Audits und Zertifizierungen sowie umfassende Trainings.

Die Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung wird in der TÜV SÜD Digital Academy vorangetrieben. Dazu gehören digitale Trainings auf unserer E-Learning-Plattform sowie Trainings mithilfe von virtueller Realität (VR). Im Geschäftsjahr ging TÜV SÜD zudem eine Kooperation mit einem renommierten Forschungsinstitut ein, um eine praxisorientierte Weiterbildung zu Cyber-Sicherheit anzubieten. In der Schulung erleben Teilnehmer anwendungsorientiert und praxisnah die Vorgehensweise und Auswirkungen von Angriffen auf Produktionssysteme anhand von Angriffsfallstudien.

Bei der italienischen P.H. S.r.l., Florenz, nahmen wir Wertminderungen auf Sachanlagen vor, nachdem wir einen Substanzverlust festgestellt hatten.

Auf unsere Beteiligung an der Uniscon identity control GmbH (Uniscon), München, nahmen wir eine Abschreibung vor, nachdem die Ertragsersparungen aufgrund von Verzögerungen in der Produktentwicklung und Markteinführung verspätet realisiert werden können.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 konnte TÜV SÜD in einem schwierigen Umfeld aus eigener Kraft wachsen. Einige unserer Märkte waren in ihrer Entwicklung durch politische Unsicherheiten und ein verhaltenes Wirtschaftswachstum belastet. Auch die Folgen des Dammbrochs in Brasilien, der sich am 25. Januar 2019 ereignet hatte, und die unterjährigen Unternehmensabgänge beeinträchtigten die Geschäftsentwicklung.

DAMMBRUCH IN BRASILIEN

Sachverhalt und Untersuchungen

Das Dammunglück vom Januar 2019 in der Nähe der Ortschaft Brumadinho in Brasilien beeinflusst weiterhin die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 von unserer brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda. (TÜV SÜD BRASIL; ehemals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.) abgegebenen Stabilitätsbescheinigung sind verschiedene Klagen sowohl gegen unsere beiden Tochtergesellschaften in Brasilien als auch gegen die TÜV SÜD AG anhängig; weitere Klagen sind angedroht.

Neben den bereits im Jahr 2019 begonnenen, noch nicht abgeschlossenen, internen Untersuchungen durch international anerkannte technische Experten wie auch namhafte Rechtsanwaltskanzleien in Deutschland und Brasilien kooperiert TÜV SÜD auch mit den zuständigen Ermittlungsbehörden.

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der TÜV SÜD AG

Auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands wurden die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verwendeten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien weiterentwickelt, um ein realistisches Belastungsrisiko abzuschätzen. Die so ermittelten Beträge für die diversen Klageszenarien und Haftungsgrundlagen wurden im vorliegenden Abschluss durch Rückstellungen berücksichtigt. Da jedoch die vorgenannten Ermittlungen sowie die internen Untersuchungen von TÜV SÜD noch andauern und die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen von diesen Einschätzungen abweichen. Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wurden im Konzernabschluss in Höhe von 28,5 Mio. € und im Jahresabschluss der TÜV SÜD AG in Höhe von 23,7 Mio. € Rückstellungen für Rechtsverteidigungs- und Beratungskosten gebildet. Gegebenenfalls sind Teile der Rechtsverteidigungskosten durch eine Versicherung gedeckt. Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich hieraus für die Folgejahre erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns und der TÜV SÜD AG haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbroch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen. Zudem beauftragten wir eine Untersuchungskommission, bestehend aus externen international anerkannten technischen Sachverständigen, zur unabhängigen Begutachtung technischer Fragestellungen. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ziele und Ergebnisse

≡ 05

	2018	2019 Prognose	2019
Umsatzerlöse	2.498,5 Mio. €	2,6 Mrd. €	2.590,1 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	2,9%	4% – 6%	3,7%
EBIT	105,5 Mio. €	220 Mio. € bis zu 240 Mio. €	202,8 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	–47,6%	Korridor von 5% – 10%	92,2%
EBIT-Marge	4,2%	Oberer einstelliger Prozentbereich	7,8%
EVA	12,9 Mio. €	85 – 95 Mio. €	64,0 Mio. €
Mitarbeiter	22.424	1% – 6%	23.024
Entwicklung gegenüber Vorjahr	1,4%		2,7%

Unsere Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr ist vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung abgeleitet und somit als organisches Wachstum definiert.

Mögliche Belastungen aus dem Unglück in Brasilien und auch die Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ waren in der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 ausschließlich qualitativ berücksichtigt. Insofern war von einer Abweichung insbesondere bei dem prognostizierten EVA-Zielwert auszugehen.

Das Segment INDUSTRY erreichte trotz einer Unternehmensveräußerung in Österreich das prognostizierte Umsatzwachstum. Das angestrebte EBIT-Wachstum wurde – ausgehend von einer niedrigen Basis – übertroffen. Auch die EBIT-Marge erreichte den geplanten oberen einstelligen Prozentbereich.

Das Segment MOBILITY übertraf im Geschäftsjahr die definierten Umsatzziele. Die EBIT-Marge lag oberhalb des erwarteten Korridors. Allerdings wurde die geplante EBIT-Entwicklung insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen verfehlt.

Das Segment CERTIFICATION konnte das angestrebte Umsatzwachstum nicht realisieren. Auch die Ergebnisziele konnten nicht erreicht werden. Ursächlich dafür war neben gestiegenen Personalkosten im Vorgriff auf künftige Marktchancen und höheren Aufwendungen für IT-Projekte auch eine – im Vergleich zur Planung – geringere Laborauslastung in einigen Märkten.

Das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) verfehlt – vorwiegend aufgrund von Sondereffekten – in der Konzernbetrachtung mit 202,8 Mio. € den Plankorridor. Die EBIT-Marge lag mit 7,8% in der erwarteten Bandbreite und über der EBIT-Marge des Vorjahres (4,2%).

Das Umsatzwachstum und die leicht rückläufigen Fremdleistungen lieferten eine gute Ausgangsbasis für die EBIT-Entwicklung. Diese wurde jedoch vollständig aufgezehrt durch die im Vorjahresvergleich höheren Personalaufwendungen und die gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Hier wirkte sich auch die erstmalige Anwendung der neuen Leasingbilanzierung nach IFRS 16 aus. Niedrigere sonstige Aufwendungen und auch ein positives Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen konnten diese belastenden Effekte nicht ausgleichen.

Das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignete bereinigte EBIT lag mit 225,9 Mio. € um 1,6% über dem Vorjahreswert (222,3 Mio. €) und damit in der prognostizierten Bandbreite. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 8,7% unter dem Vorjahreswert (8,9%), aber im erwarteten Plankorridor.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erhöhte sich – ausgehend von dem niedrigeren Vorjahreswert – um 94,9% auf 184,4 Mio. € und übertraf damit die angestrebte Zuwachsrate. Das um Einmaleffekte bereinigte EBT erreichte den erwarteten Wert von 212,5 Mio. € ebenso wie die bereinigte EBT-Marge mit 8,2% (Vj. 8,5%).

Das Konzernergebnis nach Steuern stieg um 84,4 Mio. € auf 132,6 Mio. € über das Vorjahresergebnis von 48,2 Mio. € und näherte sich wieder dem Niveau vor dem Unglück in Brasilien (2017: 138,8 Mio. €).

Der Konzern-EVA liegt mit 64,0 Mio. € zwar über dem Vorjahreswert (12,9 Mio. €), allerdings – bedingt durch den erstmaligen Ansatz der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Belastungen aus der Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien – außerhalb des von uns angenommenen Korridors. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 148,3 Mio. € (NOPAT) abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (1.204,9 Mio. €) und 7,0% WACC ergeben. Der NOPAT war positiv durch die günstige Geschäftsentwicklung der Segmente INDUSTRY und MOBILITY beeinflusst, enthält allerdings auch Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Dammbroch in Brasilien. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) lag aufgrund der erstmaligen Aktivierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) um 279,9 Mio. € über dem nicht angepassten Vorjahreswert von 925,0 Mio. €. Der höhere NOPAT führte zu einem höheren EVA-Wert. Dieser fiel, wie erwartet, aufgrund des deutlich gestiegenen Capital Employed und der Belastungen in Zusammenhang mit der Aufarbeitung des Unglücks in Brasilien geringer aus als in der Prognose 2019 angestrebt. Bereinigt um diese in der Prognose 2019 qualitativ berücksichtigten Effekte, ergäbe sich ein rechnerischer Vergleichswert innerhalb der erwarteten Bandbreite.

Der durchschnittliche Mitarbeiteraufbau (teilzeitbereinigt) von 22.424 auf 23.024 Mitarbeiterkapazitäten bewegte sich mit 2,7% im unteren Drittel des geplanten Korridors, da vollkonsolidierte Tochtergesellschaften veräußert wurden und punktuelle Personalmaßnahmen nötig waren, um der Geschäftsentwicklung vor Ort Rechnung zu tragen.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte TÜV SÜD einen **Umsatz** von 2.590,1 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 91,6 Mio. € bzw. 3,7% gegenüber dem Vorjahr. Damit lag das Umsatzwachstum nur geringfügig unterhalb des Zielkorridors und wir konnten unser Umsatzziel von 2,6 Mrd. € trotz negativer Portfolioeffekte nahezu erreichen.

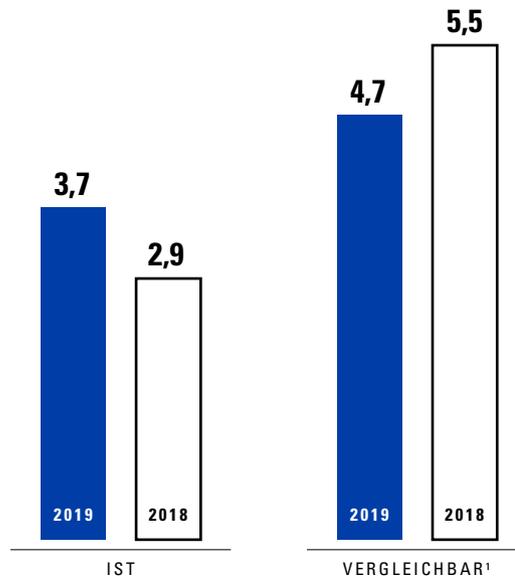
Die Grundlage dafür bildete das organische Wachstum unseres bestehenden Dienstleistungsgeschäfts. Hier erwirtschafteten wir ein Umsatzplus von 117,5 Mio. € bzw. 4,7% und erreichten damit einen Umsatzzuwachs innerhalb der angestrebten Bandbreite von 4% bis 6%. Positive Währungseffekte von 18,9 Mio. € (+0,8%) begünstigten die Umsatzentwicklung zusätzlich. Dagegen führten die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts und der Signon Österreich im Geschäftsjahr zusammen mit den Abgängen der deutschen APZ Auto-Pflege-Zentrum GmbH (APZ), Darmstadt, und der südkoreanischen TÜV SÜD KOECN Ltd., Segonam-si, im Vorjahr insgesamt zu einem negativen Portfolioeffekt von 1,8% bzw. 44,8 Mio. €, den wir weitgehend kompensieren konnten.

di 13/14

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

di 13

IN %

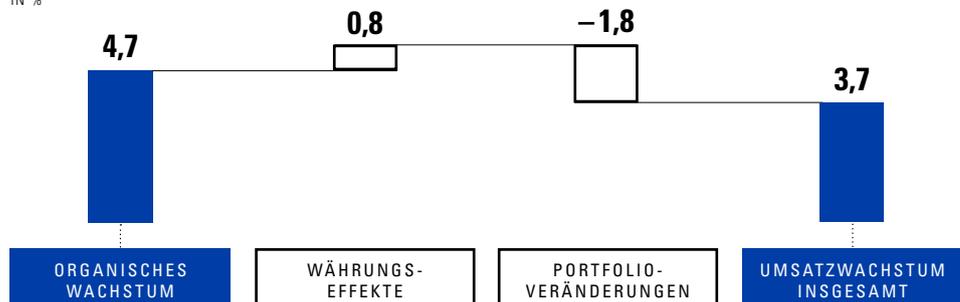


1 _ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2019

di 14

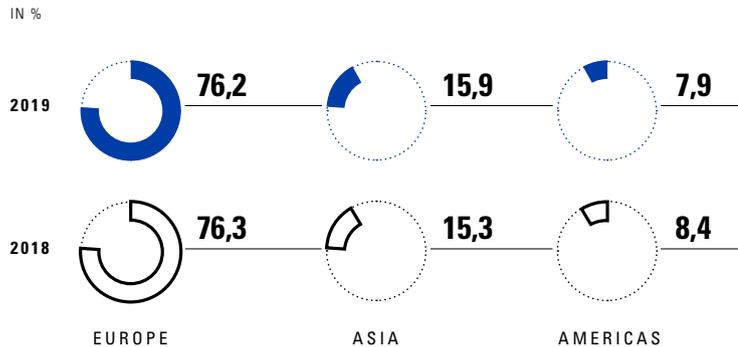
IN %



Die deutschen Gesellschaften erwirtschafteten, trotz der Veräußerungen, mit 55,1 Mio. € bzw. einem Anteil von 60,1% (Vj. 96,8%) einen Großteil des Umsatzwachstums. Die ausländischen Gesellschaften trugen 36,5 Mio. € bzw. 39,9% (Vj. 3,2%) zum Umsatzanstieg bei.

Umsatzverteilung Regionen 2018/2019 nach Kundensitz

in %



Der im Ausland realisierte Teil des Gesamtumsatzes liegt im Geschäftsjahr unverändert bei 41,0% und damit über dem langfristig angestrebten Umsatzbeitrag von 40,0%. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** gingen um 0,2% zurück und entwickelten sich entsprechend unterproportional zu den Umsatzerlösen. Der Rückgang resultierte aus der Veräußerung des Fahrzeugaufbereitungsgeschäfts im zweiten Halbjahr 2018. Gegenläufig wirkten der Ausbau unserer fremdleistungintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement und unser erweitertes Akademieangebot in Deutschland sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung in China. Die Fremdleistungsquote ist mit 12,0% gegenüber dem Vorjahr (12,5%) rückläufig.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich um 4,2% auf 1.572,9 Mio. €. Die Personalaufwandsquote lag, gemessen an der Betriebsleistung, mit 68,9% annähernd auf Vorjahresniveau (68,8%).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,1%. Neben dem Personalaufbau durch Neueinstellungen – insbesondere in Deutschland, den USA und in China – sowie Tarifierhöhungen in Deutschland trugen auch Währungseffekte zu diesem Anstieg bei.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich um 4,9% auf 107,8 Mio. € (Vj. 102,8 Mio. €). Dies ist in erster Linie bedingt durch den aufgrund des Personalaufbaus gestiegenen Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung in Deutschland sowie durch die Leistungen an beitragsorientierte Pensionskassen in Deutschland und Großbritannien. Dagegen verringerte sich der laufende Dienstaufwand, insbesondere durch eine geringere Zahl aktiver Beschäftigter mit Versorgungsanspruch in Deutschland und Großbritannien.

Aufgrund verstärkter Weiterbildungsmaßnahmen und höherer geldwerter Vorteile für unsere Mitarbeiter in Deutschland stiegen die Personalnebenkosten um 3,6% auf 28,9 Mio. € (Vj. 27,9 Mio. €).

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** erreichten im Geschäftsjahr 150,2 Mio. €; das sind 68,6 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen von 145,2 Mio. € lagen um 69,5 Mio. € (91,8%) über dem Vorjahresniveau

(Vj. 75,7 Mio. €). Davon entfielen 62,4 Mio. € auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. Bereinigt um den Leasingeffekt lagen die planmäßigen Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit (126,0 Mio. €; Vj. 100,6 Mio. €) um 7,1 Mio. € (9,4%) über dem Vorjahreswert.

Vorgenommen wurden auch einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aktiviert worden waren. Die nicht zufriedenstellende Geschäftsentwicklung einzelner Tochtergesellschaften in Deutschland, Italien und Südafrika sowie der US-amerikanischen PetroChem machten die Wertkorrekturen notwendig.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte**. Im Vorjahr wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von 27,1 Mio. € vorgenommen, insbesondere auf unsere Geschäftsaktivitäten in Brasilien und das Flottenmanagementgeschäft in Deutschland, das zur Veräußerung gehalten war.

Die **sonstigen Aufwendungen** gingen um 22,8% auf 430,8 Mio. € zurück. Maßgeblich dafür waren die erstmalige Anwendung von IFRS 16 sowie geringere Belastungen aus der Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien im Januar 2019. Während durch die neue Leasingbilanzierung die Aufwendungen für angemietete Flächen und die Reisekosten gegenüber den planmäßigen Abschreibungen gesunken sind, reduzierten sich die Rechts- und Beratungskosten sowie die übrigen Aufwendungen insgesamt. Gegenläufig stiegen die IT-Kosten durch konzernweite, aber auch segmentspezifische Digitalisierungsprojekte sowie die Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Deutschland und Spanien. Die externen Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften beinhalten, sowie Aufwendungen für die Geräteinstandhaltung sind ebenfalls gestiegen.

Im Vorjahr waren die **sonstigen Erträge** durch die Veräußerung der APZ geprägt. Sie sind daher von 80,8 Mio. € im Vorjahr um 25,2% auf 60,4 Mio. € zurückgegangen. Die wesentlichen Positionen blieben neben Währungskursgewinnen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Miet- und Pächterträge.

Das **Finanzergebnis** verringerte sich im Jahr 2019 um 1,9 Mio. € auf –4,9 Mio. € (Vj. –3,0 Mio. €). Dabei wurde der positive Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen vollständig durch das negative Zinsergebnis kompensiert.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen stieg auf 17,3 Mio. € und lag deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 8,5 Mio. €). Die Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lieferten trotz des ungünstigen Währungsverhältnisses zwischen Euro und Türkischer Lira mit 19,1 Mio. € einen signifikant positiven Ergebnisbeitrag. Seit der Veräußerung der Mehrheit am Flottenmanagementgeschäft im Oktober 2019 werden die uns verbliebenen Anteile ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Unsere nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Frankreich und Spanien zeigten eine positive Ergebnisentwicklung, während die deutsche Unicon erneut einen negativen Ergebnisbeitrag aufwies.

Im übrigen Beteiligungsergebnis sind insbesondere Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neubewertung der Unicon erfasst. Die Erträge aus der Veräußerung einer Beteiligung sowie aus der Zuschreibung von nicht konsolidierten Unternehmen in Spanien und der Neubewertung des verbleibenden Minderheitenanteils am Flottenmanagementgeschäft konnten diese Aufwendungen nicht kompensieren. Entsprechend verringerte sich das übrige Beteiligungsergebnis von –0,6 Mio. € um –3,2 Mio. € auf –3,8 Mio. €.

Das Zinsergebnis ging im Geschäftsjahr um 10,5 Mio. € auf –20,8 Mio. € zurück. Erstmals war es mit 6,3 Mio. € durch die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten belastet. Gleichzeitig wirkten der Zinsänderungseffekt aus der Aufzinsung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen mit –2,5 Mio. € und die Abzinsung eines ausgereichten Darlehens ebenfalls mit –2,5 Mio. € in den sonstigen Zinsaufwendungen negativ. Der Nettozinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich der Zinserträge des Planvermögens) verbesserte sich dagegen durch den höheren Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen. Daraus ergab sich ein im Verhältnis zu den Planerträgen (+1,4 Mio. €) überproportionaler Rückgang der Zinsaufwendungen (–0,2 Mio. €).

Im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 2,4 Mio. € werden vorwiegend die Gewinne und Verluste aus einem Spezialfonds erfasst.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beläuft sich auf 184,4 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 94,9% gegenüber dem Vorjahr. Der Ertragsteueraufwand wuchs um 5,4 Mio. € bzw. 11,6% auf 51,8 Mio. €. Die effektive Steuerquote liegt mit 28,1% unter der Vorjahresquote von 49,0% und damit wieder im Normalbereich.

Einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** von insgesamt –28,1 Mio. € (Vj. –116,8 Mio. €) beeinflussen die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres: ≡ 06

Sondereffekte

≡ 06

IN MIO. €	2019	2018
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	10,2	12,2
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	13,8	99,6
Entkonsolidierungsergebnis	–4,5	–23,2
Firmenwertabschreibungen	0,0	27,1
Einmaleffekte im Beteiligungsergebnis	3,6	1,1
Im EBIT wirksam	23,1	116,8
Einmaleffekte im Zinsergebnis	5,0	0,0
Im EBT wirksam	28,1	116,8

Im **Personalaufwand** korrigierten wir mit 2,8 Mio. € den Effekt auf die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen, der sich aus der Erhöhung aufgrund des gestiegenen Renteneintrittsalters ergab.

Wir bereinigten 5,8 Mio. € in den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte**, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen). Zusätzlich sind hier auch einmalige Wertminderungen von 4,4 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – wie etwa aktivierte Kundenbeziehungen – in Deutschland und Südafrika sowie auf Sachanlagen in den USA und Italien erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 5,7 Mio. €.

Im **sonstigen Aufwand** korrigierten wir technische Beratungs- sowie Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien, die unterjährig angefallen sind. Im Vorjahr waren neben den Vorsorgen für potenzielle Verpflichtungen aufgrund verschiedener Haftungsrisiken und Vorsorgen für technische Beratungs- sowie Rechtskosten – auch im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen – Verluste aus der Geschäftsaufgabe in Südkorea und Singapur eliminiert worden.

Die Bereinigung in den **sonstigen Erträgen** betrifft hauptsächlich den Veräußerungsgewinn der Signon Österreich. Im Vorjahr waren die Veräußerungsgewinne der APZ und der RCI Consultants Inc., Houston, USA, in der Position enthalten.

Im Vorjahr wurden die **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** unter anderem aus dem petrochemischen Geschäft in den USA und dem inzwischen veräußerten Flottenmanagementgeschäft eliminiert, ebenso wie aus unseren Aktivitäten in Brasilien.

Im **Beteiligungsergebnis** sind Aufwendungen in Zusammenhang mit der Uniscon, aber auch Zuschreibungen auf nicht konsolidierte Unternehmen und der Veräußerungsgewinn aus einer Beteiligung in Spanien erfasst. Im Vorjahr wurde hier die Abschreibung einer indonesischen Beteiligung bereinigt.

Neben dem Zinsänderungseffekt auf die Aufzinsung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen korrigierten wir im **Zinsergebnis** auch die Abzinsung eines an die Uniscon ausgereichten Darlehens.

Im Geschäftsjahr 2019 lag das **EBIT** mit 202,8 Mio. € um 92,2% über dem Vorjahreswert von 105,5 Mio. €, nachdem es im Vorjahr um 47,6% bzw. 95,8 Mio. € gesunken war.

Die EBIT-Marge stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozentpunkte auf 7,8%. Das bereinigte EBIT stieg um 1,6% auf 225,9 Mio. € (Vj. 222,3 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge liegt bei 8,7% (Vj. 8,9%). Dies belegt, dass die Geschäftstätigkeit stärker durch operative, nicht zu bereinigende Faktoren belastet wurde, etwa durch den überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegenen Personalaufwand sowie die höheren planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die Sondereffekte wirkten sich im EBIT mit insgesamt 23,1 Mio. € (Vj. 116,8 Mio. €) aus.

Der **NOPAT** stieg um 91,1% auf 148,3 Mio. € (Vj. 77,6 Mio. €) an. Neben der höheren Betriebsleistung (+4,1%) wirkte dabei positiv, dass Sonderbelastungen wie etwa Firmenwertabschreibungen im Geschäftsjahr ausblieben. Eine noch günstigere NOPAT-Entwicklung verhinderte jedoch der überproportional angestiegene Personalaufwand.

Das **durchschnittliche Capital Employed** überstieg mit 1.204,9 Mio. € um 279,9 Mio. € den nicht angepassten Vorjahreswert von 925,0 Mio. €. Der durch Investitionstätigkeit und die Leasingbilanzierung deutlich gestiegene Anlagenbestand kompensierte den Rückgang im Working Capital vollständig. Die sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten bewegten sich nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das Capital Employed einen Aufbau gegenüber dem Vorjahr (+292,0 Mio. €).

Mit 64,0 Mio. € übertraf der **Konzern-EVA** den Vorjahreswert von 12,9 Mio. € um 51,1 Mio. €.

Das **EBT** lag mit 184,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (94,6 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 1,1 Mio. € auf 212,5 Mio. € (Vj. 211,4 Mio. €).

Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), erreichte im Geschäftsjahr 7,1% (Vj. 3,8%). Der positive Trend aus der Geschäftsentwicklung setzte sich trotz eines im Vorjahresvergleich niedrigeren Finanzergebnisses bis in das EBT fort. Die für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf besser geeignete bereinigte EBT-Marge ging trotz der im Finanzergebnis vorgenommenen Bereinigungen auf 8,2% (Vj. 8,5%) zurück.

→ **KONZERNANHANG,
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SIEHE SEITEN
117-122**

Im Geschäftsjahr 2019 stieg der **Konzernjahresüberschuss** auf 132,6 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert von 48,2 Mio. € um 84,4 Mio. € bzw. 100%.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Wir wollen mit unseren Finanzierungsaktivitäten ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele unseres Konzern-Treasurys sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Ende 2021 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Der entsprechende Vertrag gab TÜV SÜD im Jahr 2018 letztmals die Möglichkeit, die Kreditlinie bis ins Jahr 2021 zu verlängern.

Wir verfügen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

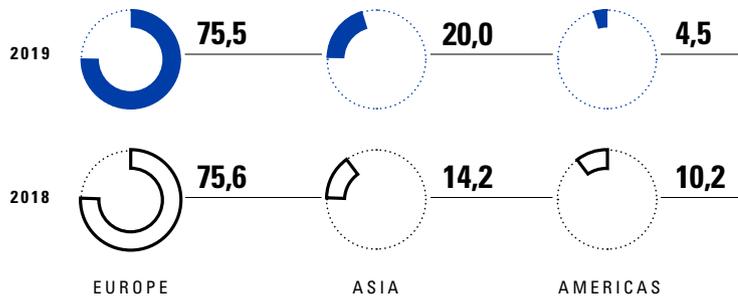
INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2019 bei 126,0 Mio. € (Vj. 100,6 Mio. €). 16

Investitionen

IN %

16



Mit 77,7 Mio. € flossen mehr als die Hälfte der Investitionen in unseren Heimatmarkt Deutschland. Investiert wurde in verschiedene IT-Anwendungssoftware, aber auch in innovative Softwarelösungen wie das Projekt Training PowerHouse der Division Business Assurance. Weitere Mittel investierten wir in die Erweiterung des Mobilitäts- und Antriebszentrums in Heimsheim, die Modernisierung der Technischen Service Center sowie in Prüflabore, unter anderem zur Durchführung von Batterietests und Prüfungen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV).

In Western Europe investierten wir insgesamt 12,5 Mio. €, im Wesentlichen in die Ausstattung unseres Entwicklungs- und Forschungszentrums für die Kalibrierung von Durchflussdruckinstrumenten bei Glasgow. Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich in Central & Eastern Europe auf das Segment MOBILITY. Mit insgesamt 4,4 Mio. € erweiterten wir hier die Labore für das Testen von dynamischen Komponenten (DYCOT) und hochautomatisiertes Fahren (HAD) und modernisierten zudem das Labor für Emissionstests.

In der Region ASIA investierten wir 25,0 Mio. €, das sind 20,0% des Gesamtinvestitionsvolumens. Die Mittel flossen vor allem in Batterietest- und EMV-Labore sowie chemische Prüflabore innerhalb der Division Product Service. Gut 5,6 Mio. € bzw. 4,5% unseres Investitionsvolumens wendeten wir in der Region AMERICAS auf. Schwerpunkt war auch hier die Ausstattung der Prüflabore, unter anderem für Umweltsimulation sowie Prüfungen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit.

In Unternehmen investierten wir im Jahr 2019 18,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €). Diese Mittel umfassen Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

LIQUIDITÄT

Im Geschäftsjahr 2019 verringerte sich der Finanzmittelbestand um 7,7 Mio. € bzw. 3,6% auf 203,9 Mio. €; davon sind 0,6 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand entspricht 8,4% (Vj. 10,2%) der Bilanzsumme. Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt 203,3 Mio. €. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

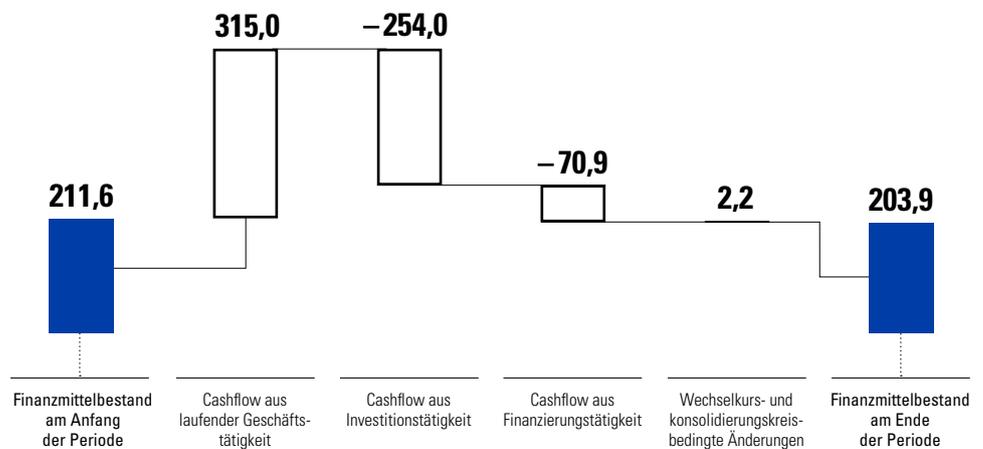
17

→ **KONZERNABSCHLUSS,**
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
 SIEHE SEITE
 105

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2019

17

IN MIO. €



Der Konzernjahresüberschuss als Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung betrug im Geschäftsjahr 132,6 Mio. € und lag damit um 84,4 Mio. € höher als im Vorjahr (48,2 Mio. €), das vorwiegend durch die Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Unglück in Brasilien belastet war.

Gewinne aus dem Abgang von Grundstücken in Deutschland und das Ergebnis aus den Veräußerungen von deutschen und österreichischen Tochtergesellschaften sowie einer Beteiligung in Spanien verringerten die Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung um 4,6 Mio. € (Vj. 19,1 Mio. €). Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen summierten sich auf 153,3 Mio. € und lagen damit um 40,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 113,1 Mio. €. Die laufenden Abschreibungen enthalten durch die Erstanwendung von IFRS 16 Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 64,1 Mio. €. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Sachanlagen wurden erneut vorgenommen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere die Fortschreibung der Equity-Bewertung und die Marktwertanpassung einer Option zum Erwerb weiterer Anteile an einer Beteiligung, die nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Die Veränderungen des Working Capital sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr zu einem Mittelabfluss von 3,4 Mio. €, während im Vorjahr ein Mittelzufluss von 52,9 Mio. € zu verzeichnen war. Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva resultierte aus dem allgemeinen Umsatzanstieg in Deutschland und China, insbesondere in den Segmenten MOBILITY und CERTIFICATION. Gegenläufig wirkte jedoch der Umsatzrückgang, den das Segment INDUSTRY in den USA, in Spanien sowie in Deutschland verzeichnen musste. Auf der Passivseite wurde die Mittelbindung positiv beeinflusst durch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich der noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträge im Segment CERTIFICATION sowie der sonstigen Verbindlichkeiten. Das Vorjahr war von den in Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien gebildeten Vorsorgen geprägt. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** stieg daher von 208,2 Mio. € um 106,8 Mio. € bzw. 51,3% auf 315,0 Mio. € an.

Im Geschäftsjahr verringerte sich der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** um 3,8 Mio. € auf 254,0 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich um 14,7 Mio. € auf 117,7 Mio. € (Vj. 103,0 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in Software, Technische Service Center und Prüflabore. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betreffen vorwiegend die Veräußerung von Grundstücken und Software in Deutschland.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Nettoabfluss, unter anderem durch eine Anteilserhöhung und die Aufstockung der Ausleihung an Uniscon, Ausgaben für Beteiligungserwerbe in Deutschland und China sowie eingefrorene Gelder der TÜV SÜD BRASIL. Im Vorjahr war die Veränderung der Finanzanlagen wesentlich von der Aufstockung der Ausleihung an Uniscon geprägt.

Aus den unterjährigen Unternehmenstransaktionen, insbesondere der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts und der Signon Österreich, wurde ein Mittelzufluss von 6,8 Mio. € realisiert. Im Vorjahr ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss von 10,3 Mio. € aus der Veräußerung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften sowie, gegenläufig wirkend, aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg und der Zahlung der Earn-out-Verpflichtung für die spanische ATISAE-Gruppe.

Der Erwerb von Wertpapieren im Spezialfonds sowie die Auflösung verschiedener Festgeldanlagen in China und Südkorea führten zu einem Auszahlungsüberhang von 8,0 Mio. € (Vj. 69,2 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen erhöhte sich von 95,3 Mio. € um 21,4 Mio. € auf 116,7 Mio. €. Neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen erfolgten Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e. V. (30,0 Mio. €; Vj. 30,0 Mio. €) und in den TÜV Hessen Trust e. V. (20,5 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €).

Der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – lag im Geschäftsjahr 2019 bei 197,3 Mio. € (Vj. 105,2 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 87,5% gegenüber dem Vorjahr. Die gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden vollständig aus dem höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. So lag die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss ergibt, mit einem Wert von 1,49 unter dem Vorjahresniveau (2,18).

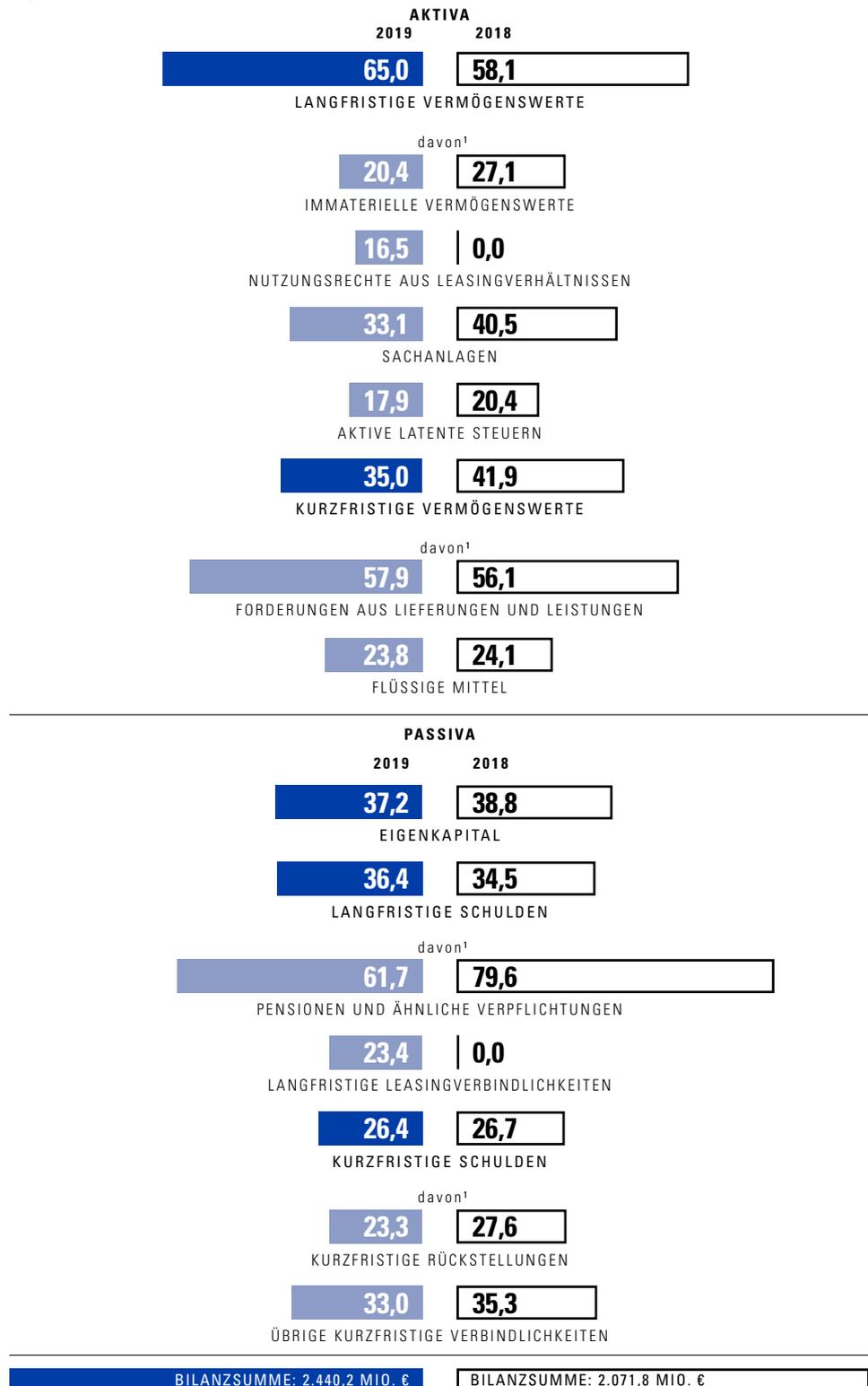
Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** stieg um 58,4 Mio. € auf 70,9 Mio. € (Vj. 12,5 Mio. €), im Wesentlichen verursacht durch den Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Höhe von 59,8 Mio. €. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte in unveränderter Höhe. Die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter lagen nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurden Kredite und sonstige finanzielle Verpflichtungen von 3,0 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) zurückgeführt.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten und einschließlich des Finanzmittelbestands der Veräußerungsgruppen – betrug zum Bilanzstichtag 203,9 Mio. €; das sind 7,7 Mio. € weniger als im Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stehen finanzielle Mittel von 323,0 Mio. € (Vj. 323,4 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (12,9 Mio. €) und der unverändert bestehenden Konsortialkreditvereinbarung über 200,0 Mio. €.

Vermögenslage

Bilanzstruktur des TÜV SÜD Konzerns: Aktiva/Passiva

in %



¹ _ Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 368,4 Mio. € bzw. 17,8% auf 2.440,2 Mio. € (Vj. 2.071,8 Mio. €). 18

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 381,5 Mio. € auf 1.585,0 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 13,1 Mio. € auf 855,2 Mio. €.

Die **immateriellen Vermögenswerte** sanken um 2,6 Mio. € bzw. 0,8% auf 323,0 Mio. €. Die Firmenwerte reduzierten sich durch die Umgliederung einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft in Deutschland in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, insbesondere auf Software und Kundenbeziehungen, wurden durch die Verlängerung eines Softwarelizenzvertrags in Deutschland fast vollständig kompensiert.

Erstmals wurden die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** nach IFRS 16 erfasst, was zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung zu einem Wert von 269,7 Mio. € führte. In Summe betragen die aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in der planmäßigen Fortschreibung zum Jahresende 261,1 Mio. €; die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 62,4 Mio. €.

Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung von Laborkapazitäten in Deutschland, Tschechien, China und Großbritannien prägten die Zugänge bei den **Sachanlagen**. Zudem wurde in erheblichem Umfang in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert, insbesondere in Deutschland. Durch Veräußerung eines Grundstücks in Deutschland verminderte sich der Bestand der als **Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** um 0,3 Mio. € auf 3,0 Mio. €.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** stiegen um 9,2 Mio. € auf 48,7 Mio. €. Nach der Veräußerung des Mehrheitsanteils am Flottenmanagementgeschäft im Oktober 2019 wird die entsprechende Gesellschaft mit einem strategischen Partner als Gemeinschaftsunternehmen geführt; der verbleibende Minderheitenanteil wurde in diese Position umgegliedert. Zusätzlich führten die signifikanten Ergebnisbeiträge der türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK, trotz ungünstiger Währungsverhältnisse, zu einem deutlichen Anstieg. Gegenläufig wirkte die Entwicklung der deutschen Unicon.

Die **übrigen langfristigen Finanzanlagen** erhöhten sich um 38,6 Mio. € auf 131,9 Mio. € insbesondere durch den Kauf von Wertpapieren (21,4 Mio. €) im Spezialfonds. Die Position enthält auch die Anteile einer neu gegründeten chinesischen Gesellschaft.

Die Erhöhung der **aktiven latenten Steuern** um 38,6 Mio. € auf 284,3 Mio. € ergab sich vor allem aus den Veränderungen der Pensionsrückstellungen und des Planvermögens.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Jahr 2019 um 8,3 Mio. € bzw. 1,7% auf 495,5 Mio. €. Sie entwickelten sich damit unterproportional zum Umsatzwachstum, das bei 3,7% lag. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge – verringerte sich um 0,3 Mio. € oder 0,1% auf 368,3 Mio. €. Die Veränderung ergab sich abrechnungsbedingt vor allem aus den Gesellschaften in den USA und in Spanien.

Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen erhöhten sich aufgrund von laufenden Großaufträgen in Deutschland und China um 8,6 Mio. € oder 7,2% auf 127,2 Mio. €.

Durch den Beschluss, das verbleibende petrochemische Geschäft in den USA aufzugeben oder zu veräußern und unser Planungsgeschäft für Bahnanlagen zu verkaufen, wurden die zugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (15,7 Mio. €) in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgliedert. Dies entspricht 3,2% des Forderungsbestands.

Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO), einschließlich der nach IFRS 5 ausgewiesenen Forderungen, liegt im Konzerndurchschnitt bei 55 Tagen (Vj. 58 Tage).

Die **übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte** verringerten sich von 104,7 Mio. € um 3,4 Mio. € (-3,2%) auf 101,3 Mio. €, vorwiegend bedingt durch die Auflösung von Festgeldanlagen in China und Südkorea. In der Position sind auch Finanzderivate mit positivem Marktwert enthalten.

→ KONZERNABSCHLUSS,
 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
 SIEHE SEITE
 105

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** ging um 6,3 Mio. € auf 203,3 Mio. € zurück. Er entspricht damit 8,3 % der Bilanzsumme (Vj. 10,1%).

Unter den zur **Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** werden zum 31. Dezember 2019 erstmals die Vermögenswerte des zur Veräußerung stehenden Planungsgeschäfts für Bahnanlagen sowie das petrochemische Geschäft in den USA ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 102,1 Mio. € (+ 12,7%) und lag zum Stichtag bei 906,8 Mio. €. Der Anstieg ergab sich vorwiegend aus dem positiven Konzernergebnis von 132,6 Mio. € (Vj. 48,2 Mio. €). Gegenläufig wirkten versicherungsmathematische Verluste nach der Berücksichtigung von latenten Steuern sowie Dividendenausschüttungen. Die Eigenkapitalquote sank um 1,6 Prozentpunkte auf 37,2%.

Die **langfristigen Schulden** stiegen um 175,9 Mio. € auf 889,7 Mio. €. Die wesentliche Veränderung resultierte aus dem Erstansatz der langfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (208,6 Mio. €).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** verminderten sich um 3,4 % bzw. 19,5 Mio. € auf 548,8 Mio. € (Vj. 568,3 Mio. €).

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert lag bei 2.256,3 Mio. € und damit um 191,9 Mio. € über dem Vorjahreswert (2.064,4 Mio. €). Im Inland war ein Anstieg um 172,5 Mio. € zu verzeichnen. Versicherungsmathematische Verluste aus der Änderung des Rechnungszinssatzes von 1,70 % auf 0,95 % und Erfahrungsverluste überstiegen die Gewinne aus demografischen Annahmen nach der notwendigen Anhebung des Bewertungsendalters. Gegenläufig wirkten die Rentenzahlungen, die die Summe aus Dienstzeit- und Zinsaufwand übertrafen. Die Veränderung im Ausland (+ 19,4 Mio. €) war im Wesentlichen dem gesunkenen Rechnungszins sowie Währungsverlusten zuzurechnen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, und TÜV Hessen Trust e.V., Darmstadt, ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.707,5 Mio. €; davon entfielen auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. 1.510,1 Mio. € und auf den TÜV Hessen Trust e.V. 55,2 Mio. €. Das weitere Planvermögen von 147,2 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen aufgrund Rückdeckungsversicherung und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Konzernweit erhöhte sich das Planvermögen um 211,4 Mio. €. Der Anstieg war insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge von 159,6 Mio. € sowie auf Sonderzuführungen im Inland von 50,5 Mio. € zurückzuführen. Die im Inland geleisteten Pensionszahlungen in Höhe von 61,7 Mio. € (Vj. 58,6 Mio. €) wurden im Rahmen des Erstattungsanspruchs wieder eingelegt und verstärkten somit das Planvermögen.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Planvermögens zum Anwartschaftsbarwert verbesserte sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 72,5 % im Vorjahr auf 75,7 % zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 75,3 % (Vj. 71,9%).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens befindet sich im Konzernanhang.

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** sanken um 4,0 Mio. € auf 107,3 Mio. €. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen langjähriger Mitarbeiter, die durch Zinssatzänderung und eine Anpassung des Renteneintrittsalters angestiegen sind. Eine Umgliederung (9,8 Mio. €) zu den kurzfristigen Rückstellungen führte zum Rückgang in dieser Position, in der auch der langfristige Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien erfasst ist. Ein möglicher Erstattungsanspruch aus bestehenden Versicherungsleistungen konnte noch nicht berücksichtigt werden.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 7,1 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Die Position enthielt im Wesentlichen eine Put-Option aus einer Anteilsveräußerung in Südafrika, die nun in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgliedert wurde.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 90,4 Mio. € auf 643,7 Mio. €, insbesondere aufgrund der erstmals passivierten kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (55,2 Mio. €) sowie höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abfindungen, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Restrukturierungsrückstellungen.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, einschließlich der Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen, stieg um 30,7 Mio. € auf 181,3 Mio. €. Diese Veränderung wurde vom abrechnungsbedingtem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Deutschland getragen, während die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen insbesondere in China, Singapur und den USA angestiegen sind. In dieser Position werden seit Einführung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auch erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die übrigen **kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 17,1 Mio. € auf 212,3 Mio. €. Sie enthalten unter anderem die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vorwiegend durch die noch ausstehende Kaufpreiszahlung für die zum 31. Dezember 2019 erworbene TÜV SÜD Föderation GmbH, München.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** enthalten überwiegend sonstige kurzfristige Schulden, die dem petrochemischen Geschäft und dem Planungsgeschäft für Bahnanlagen zuzuordnen sind.

ZUSAMMENFASSENDER BEURTEILUNG DER LAGE

Das Jahr 2019 entsprach in Bezug auf die Umsatzentwicklung unseren Erwartungen. Der organische Umsatzzuwachs lag wie angestrebt in einem Korridor von 4 % bis 6 %, das prognostizierte Umsatzziel von 2,6 Mrd. € wurde nahezu erreicht. Dies gelang trotz der Veräußerung einiger vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Die Entwicklung wurde unterstützt durch positive Währungseffekte sowie insbesondere durch das organische Wachstum unserer bestehenden Gesellschaften.

Alle Segmente leisteten einen positiven Beitrag zum Wachstum des Konzernumsatzes. Mit Ausnahme der Region AMERICAS zeigten auch die Regionen einschließlich unseres Kernmarkts Deutschland eine positive Umsatzentwicklung.

Positiv wirkte sich auf die EBIT-Entwicklung der Rückgang der bezogenen Fremdleistungen aus ebenso wie die im Vorjahresvergleich niedrigeren sonstigen Aufwendungen, die in weit geringerem Maße als im Vorjahr durch technische Beratungs- und Rechtskosten belastet waren. Auch die insgesamt günstige Entwicklung des Ergebnisses aus at equity bewerteten Finanzanlagen trug zum EBIT-Anstieg bei. Dagegen verhinderten gestiegene Personalaufwendungen und höhere planmäßige Abschreibungen letztlich das Erreichen des prognostizierten EBIT. Die EBIT-Marge stieg auf 7,8 % (Vj. 4,2 %). Das bereinigte EBIT (225,9 Mio. €) entwickelte sich trotz der in einem geringeren Umfang vorgenommenen Bereinigungen positiv und damit innerhalb der angestrebten Bandbreite von 220 Mio. € bis zu 240 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge liegt bei 8,7 % und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 8,9 %.

Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) entwickelte sich ebenfalls positiv. Mit 8,2 % liegt aber auch die bereinigte EBT-Marge unter dem Vorjahresniveau (8,5 %).

Die umfangreichen Investitionsvorhaben, die Wertpapieranlagen und die Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Entsprechend liegt der Finanzmittelbestand nahezu auf Vorjahresniveau.

TÜV SÜD verfügt unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und zusätzlich durch die bestehende syndizierte Kreditlinie gesichert ist.

So können wir unserem Auftrag auch in Zukunft gerecht werden: Wir schützen weltweit unter Wahrung von Neutralität und Objektivität Menschen, Umwelt und Sachgüter. Dafür entwickeln und nutzen wir hochwertige, innovative und anspruchsvolle Dienstleistungen für nahezu alle Branchen. Damit schaffen wir die Grundlage für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern erläutern wir im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2019 gehörten insgesamt 49 (Vj. 47) inländische und 119 (Vj. 123) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen, der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen sowie von Management- und Serviceleistungen. ≡ 07

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG ≡ 07

IN MIO. €	2019	2018
Umsatzerlöse	114,7	103,5
Gesamtleistung	114,7	103,5
Sonstige betriebliche Erträge	270,1	6,9
Materialaufwand	-29,7	-25,8
Personalaufwand	-32,4	-34,4
Abschreibungen	-8,6	-8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92,9	-150,3
Finanzergebnis	151,5	11,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,7	-19,9
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	368,0	-117,3
Gewinnvortrag	0,1	119,5
Bilanzgewinn	368,1	2,2

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG um 11,2 Mio. € bzw. 10,8% auf 114,7 Mio. €. Die Erlöse aus der Verrechnung von Managementleistungen an Tochtergesellschaften sind durch die Erhöhung der Umlagen im In- und Ausland sowie die günstige Umsatzentwicklung angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 263,2 Mio. € und damit um mehr als 100% auf 270,1 Mio. €. Dies resultiert insbesondere aus der Verschmelzung der TÜV SÜD Umwelt GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften zu Zeitwerten.

Der Personalaufwand sank um 2,0 Mio. € oder 5,8% auf 32,4 Mio. €, insbesondere verringerten sich die Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund der Änderung der demografischen Annahmen zum Renteneintrittsalter.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 8,6 Mio. € konstant auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 57,4 Mio. € bzw. 38,2% auf 92,9 Mio. €. Die Position ist weiter durch die laufenden technischen Beratungs- und Rechtskosten sowie zusätzlichen Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien beeinflusst.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 140,2 Mio. € auf 151,5 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des deutlich gestiegenen Deckungsbeitrags im Planvermögen. Zusätzlich lagen die Ergebnisbeiträge aus den Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen über dem Vorjahr und unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen lieferten, trotz negativer Währungseffekte, einen positiven Wertbeitrag (6,3 Mio. €; Vj. 4,5 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA konnte im Geschäftsjahr ein Ertrag von 147,4 Mio. € (Vj. 29,6 Mio. €) erzielt werden. Aus der Zins- und Währungssicherung wurde ebenfalls ein Ertrag realisiert.

Das Betriebsergebnis ist definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis; es lag mit 221,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von – 108,7 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein um 15,2 Mio. € niedrigerer Steueraufwand von 4,7 Mio. € (Vj. 19,9 Mio. €). Hintergrund sind die steuerlich höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Organkreis der TÜV SÜD AG sowie die geringeren steuerpflichtigen Erträge im Zusammenhang mit dem Oktagon-Fonds.

Mit 368,0 Mio. € liegt der Jahresüberschuss um 485,3 Mio. € über dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres von 117,3 Mio. €.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf Zahlen beruhen, die nach IFRS erstellt wurden. Diese sind für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 08

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,0	4,7
Sachanlagen	105,4	104,1
Finanzanlagen	1.092,0	917,2
Anlagevermögen	1.210,4	1.026,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66,5	37,0
Liquide Mittel	61,0	80,9
Umlaufvermögen	127,5	117,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	2,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	314,7	168,1
Summe Aktiva	1.654,7	1.314,3
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	368,1	2,2
Eigenkapital	923,6	557,7
Steuerrückstellungen	14,0	9,9
Sonstige Rückstellungen	113,1	101,3
Rückstellungen	127,1	111,2
Verbindlichkeiten	604,0	645,4
Summe Passiva	1.654,7	1.314,3

Im Anlagevermögen erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände in erster Linie durch den Abschluss eines Softwarelizenzvertrags. Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultierte überwiegend aus Investitionen in das Mobilitäts- und Antriebszentrum in Heimsheim. Der Erwerb der TÜV SÜD Föderation GmbH, München, und die im Rahmen der Verschmelzung der TÜV SÜD Umwelt GmbH, München, übertragenen Anteile an Tochtergesellschaften in Deutschland führten zu einem höheren Bestand der Finanzanlagen. Gegenläufig wirkten die Kapitalherabsetzungen bei der TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, sowie bei der TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong.

≡ 08

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) um 29,5 Mio. € auf 66,5 Mio. €.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung steigerte sich um 146,6 Mio. € auf 314,7 Mio. € resultierend aus der guten Entwicklung der Beteiligung zum Halten des Oktagon-Fonds und des PT Alternatives SICAV-FIS S.A.

Bei den Steuerrückstellungen war aufgrund von Anpassungen der Steuerverbindlichkeiten für Vorjahre ein Anstieg von 4,1 Mio. € auf 14,0 Mio. € zu verzeichnen.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 11,8 Mio. € auf 113,1 Mio. €. Sie enthalten Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für technische Beratungs- und Rechtskosten, die als Folge des Unglücks in Brasilien für die nächsten Jahre erwartet werden. Ein möglicher Erstattungsanspruch aus Versicherungsleistungen konnte noch nicht erfasst werden.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 41,4 Mio. € niedrigeren Verbindlichkeiten (604,0 Mio. €) ergeben sich überwiegend aus zurückgeführten Darlehensverpflichtungen, insbesondere durch die TÜV SÜD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, und die TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Unser Finanzmanagement zielt auf die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität ab.

Die flüssigen Mittel liegen mit 61,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (80,9 Mio. €). Wesentlicher Faktor war die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA und der Ausgleich von Verbindlichkeiten für Tochtergesellschaften. Gegenläufig wirkten Einzahlung von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 365,9 Mio. € auf 923,6 Mio. €. Der Anstieg entspricht dem Jahresüberschuss von 368,0 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn von 368,1 Mio. €.

Die Bilanzsumme stieg um 340,4 Mio. € auf 1.654,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote steigerte sich von 42,4% auf 55,8%.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2019 verlief gemäß den Erwartungen des Vorstands. Umsatz und Liquidität entwickelten sich entsprechend unseren Prognosen.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Segmentbericht

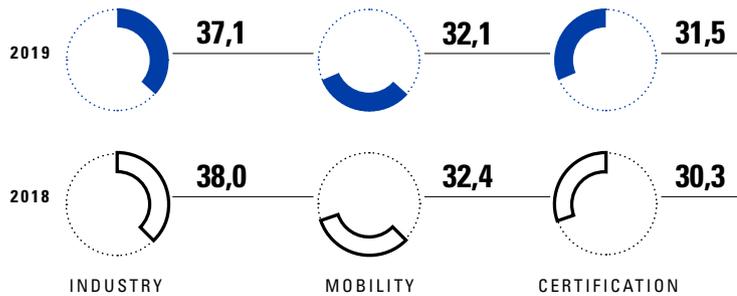
In einem konjunkturellen Umfeld, das von politischen Unsicherheiten, aber auch vom technologischen Wandel geprägt war, setzten alle operativen Segmente im Geschäftsjahr 2019 ihren Wachstumskurs fort.

„19

Umsatzverteilung Segmente 2018/2019¹

„19

IN %



¹ _ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

INDUSTRY

Die durchschnittlich 7.453 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) im Segment INDUSTRY erwirtschafteten einen Umsatz von 960,8 Mio. €; das entspricht 37,1% des Konzernumsatzes. Die Umsatzentwicklung (+ 1,1%) verlief entsprechend unseren Erwartungen, das prognostizierte Umsatzwachstum wurde erreicht.

Die **Division Industry Service** trägt mit einem Umsatzanteil von rund 60% weiterhin den größten Teil zum Segmentumsatz bei. Im Geschäftsjahr war ein Umsatzanstieg (+0,3%) zu verzeichnen. Die Geschäftsentwicklung war insbesondere belastet durch eine vorübergehende Suspendierung unserer Experten in einzelnen spanischen Provinzen, die Einstellung ausgewählter Leistungen nach Schärfung unseres Produktportfolios, aber auch – als Folge der Brexit-Unsicherheit – durch Verzögerungen in der Beauftragung von Projekten in Großbritannien. Zudem ist das Marktumfeld für unsere petrochemischen Dienstleistungen in den USA noch immer schwierig, genauso wie der Markt für konventionelle Energieerzeugung in Deutschland.

Positive Wachstumsimpulse kamen dagegen aus Fernleitungsprojekten in Deutschland sowie aus dem Leistungsangebot für fliegende Bauten, insbesondere in Freizeitparks, in Deutschland und dem Nahen Osten. Auch die innovative Schallemissionsprüfung zeigte eine gute Umsatzentwicklung.

Rund 40% des Segmentumsatzes wurden von der **Division Real Estate & Infrastructure** erwirtschaftet. Der Umsatzschwerpunkt lag weiterhin auf der Begutachtung von Liften und Gebäuden in Deutschland sowie international in Spanien, dem Nahen Osten und China. In Großbritannien verharrte die Auftragslage aufgrund der politischen Unsicherheiten weiter auf niedrigem Niveau. Die sich verstärkenden Trends wie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von Gebäuden brachten positive Wachstumsimpulse. Trotz der Veräußerung der Signon Österreich lag das Umsatzwachstum in der Division bei rund 2%.

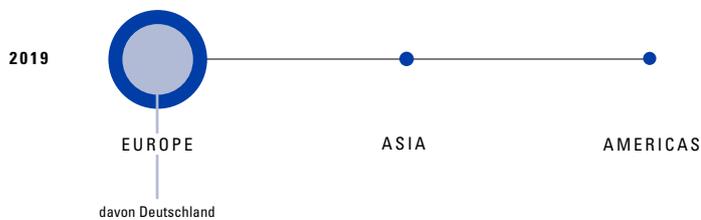
Das EBIT im Segment INDUSTRY lag mit 86,9 Mio. € um 34,5% über dem Vorjahreswert von 64,6 Mio. €, der insbesondere durch Wertminderungen bei Tochtergesellschaften und die gebildeten Vorsorgen für technische Beratungs- und Rechtskosten belastet war. Entsprechend übertraf die erreichte EBIT-Steigerung unseren Erwartungswert. Ausgehend von einer leichten Umsatzsteigerung und unterstützt durch niedrigere Personalaufwendungen belasteten unter anderem die höheren Abschreibungen aus der erstmaligen Leasingbilanzierung die EBIT-Entwicklung.

Die EBIT-Marge lag bei 9,0% (Vj. 6,8%) und entspricht der prognostizierten Zielmarge.

Das Segmentvermögen stieg um 41,3 Mio. € auf 543,9 Mio. € (Vj. 502,6 Mio. €) an und resultierte überwiegend aus der erstmaligen Bilanzierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen.

Die Investitionen von 16,6 Mio. € flossen unter anderem in die Fertigstellung des Entwicklungs- und Forschungs-Zentrums für die Kalibrierung von Durchflussdruckinstrumenten bei Glasgow. » 20

Umsatzverteilung regional – INDUSTRY » 20



MOBILITY

Das Segment MOBILITY erzielte im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 6.121 Mitarbeitern (teilzeitbereinigt) einen Umsatz von 830,6 Mio. €; das entspricht einem Anteil von 32,1% am Konzernumsatz. Das erzielte Umsatzplus von 21,1 Mio. € bzw. 2,6% trifft unsere Erwartungen.

Mit Haupt- und Abgasuntersuchungen – unserem Kerngeschäft – erreichten wir erneut einen Umsatzanstieg. In Deutschland führten wir mehr als 5,7 Millionen Hauptuntersuchungen durch und bauten damit unseren Marktanteil weiter aus. Auch Preisanpassungen unterstützten die Entwicklung. In der Türkei war ebenfalls ein Mengenanstieg zu verzeichnen, während der spanische Markt stagnierte. Im Geschäft mit Schadengutachten setzten wir den international ausgerichteten Wachstumskurs fort. Durch die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts zeigten die Dienstleistungen rund um das Flottenmanagement einen Umsatzrückgang. Unsere Zulassungsleistungen (Homologation) wurden insbesondere in Deutschland, Tschechien und China nachgefragt, obwohl in Deutschland Stillstandszeiten aufgrund der Umsetzung der Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure (WLTP, ein weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren) kompensiert werden mussten. Positiv entwickelten sich auch die medizinisch-psychologischen Leistungen, die wir ausschließlich in Deutschland anbieten.

Das Segment MOBILITY nutzt in Teilen das Geschäftsmodell Franchising als Wachstumsmotor. Die Fremdleistungsquote liegt dadurch mit 14,0% (Vj. 15,1%) über der konzernweiten Fremdleistungsquote von 12,0%. Der Rückgang im Geschäftsjahr ist noch durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung des Fahrzeugaufbereitungsgeschäfts verursacht. Mit 71,1 Mio. € erreichte das EBIT nicht den Erwartungswert. Die EBIT-Entwicklung war durch gestiegene Personalaufwendungen – infolge von Tariferhöhungen und gestiegenen Jubiläumsrückstellungen – sowie höhere IT-Kosten belastet. Dies konnte nicht durch die positiven Ergebnisbeiträge aus den Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei ausgeglichen werden.

Das Segmentvermögen belief sich zum Stichtag auf 442,6 Mio. € (Vj. 372,6 Mio. €). Im Anlagevermögen wurde der Effekt aus der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts durch die erstmalige Aktivierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen mehr als ausgeglichen. Zudem erhöhten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen das Working Capital.

Im Jahr 2019 wurden 25,4 Mio. € investiert, unter anderem in das IT-Anwendungssystem ASPro, innovative Softwareprodukte wie DVS Visual AI, eine Software zur automatisierten Erkennung von Schäden, sowie in die Modernisierung der Technischen Service Center und das Mobilitäts- und Antriebszentrum in Heimsheim.

» 21

Umsatzverteilung regional – MOBILITY

» 21



CERTIFICATION

Mit 817,1 Mio. € trug das Segment CERTIFICATION 31,5% zum Konzernumsatz bei. Durchschnittlich 7.338 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) waren hier im Jahr 2019 beschäftigt. Mit einem Umsatzanstieg von 60,0 Mio. € bzw. 7,9% wurde die erwartete Wachstumsrate zwar verfehlt, der absolut erzielte Umsatz lag jedoch im geplanten Korridor.

Die **Division Product Service** erwirtschaftete rund zwei Drittel des Segmentumsatzes. Mit einem Umsatzplus von 10,4% trug sie, absolut gesehen, auch den größten Anteil zum Umsatzanstieg im Segment bei. Unsere Fokusmärkte sind Deutschland, China und die USA. Konsumgüterprüfungen und -zertifizierungen wurden insbesondere in China und Deutschland nachgefragt. Der Handelskonflikt zwischen China und den USA und auch die mit dem Brexit verbundenen Unsicherheiten führten hier zu einer Verschiebung der Nachfrage und erzeugten Preisdruck am Markt. Im Bereich Industriegüter positionieren wir uns als Lösungsanbieter für Elektromobilität, Connected Mobility und globalen Marktzugang. Hier wurde in Deutschland, China und Großbritannien der höchste Umsatzanstieg realisiert, dabei zeigte das Angebot rund um Batterieprüfungen starkes Wachstum. Als größte Benannte Stelle partizipieren wir in allen Ländern am Wachstum des weltweiten Medizinmarkts. Die geringe Anzahl an verfügbaren Benannten Stellen für Prüfungen nach der europäischen Medizinprodukte-Verordnung (MDR) führte zu erheblichen Nachfragezuwächsen auf dem europäischen Markt. Auch in den USA profitierten wir von steigenden Anforderungen an die Sicherheit von Medizinprodukten. Die Prüfung von Lebensmitteln und Kosmetikprodukten entwickelte sich insbesondere in ASMEA, aber auch in Brasilien positiv.

Die **Division Business Assurance** zeigte eine positive Umsatzentwicklung (+3,1%), wobei der Umsatz überwiegend in Deutschland generiert wurde (rund 65%). Das Angebot zu Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Management-Systemen trägt wesentlich zum Umsatz der Division bei. Der positive Trend aus den Revisionsprüfungen der beiden Managementsystemstandards ISO 9001 und IATF 16949 im Vorjahr konnte erwartungsgemäß nicht fortgesetzt werden, sodass ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen war. Das Akademiegeschäft wuchs dagegen kräftig. Deutschland bleibt hier mit rund 90% Umsatzbeitrag unser Kernmarkt, vorwiegend im offenen Seminarbereich. Die internationale Marktdurchdringung wächst allerdings stetig mit ersten Umsatzerfolgen in Japan, Südkorea und den USA. Der Bereich Cyber Security Services entwickelt sich stetig. Außer in Deutschland wurden diese Dienstleistungen insbesondere in Osteuropa und China nachgefragt.

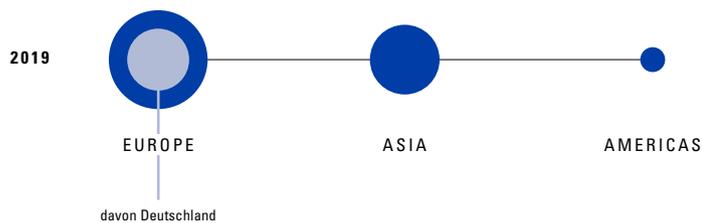
Die Fremdleistungen im Segment entwickelten sich unterproportional zur Umsatzentwicklung. Die Fremdleistungsquote liegt bei 15,8% (Vj. 16,5%) und resultiert insbesondere aus der im Akademiegeschäft üblichen Beauftragung von externen Dienstleistern. Die Personalaufwendungen und die planmäßigen Abschreibungen wuchsen stärker als der Umsatz. Die Personalkosten stiegen dabei insbesondere in Deutschland – infolge von Tarifierhöhungen –, China, Großbritannien, Japan und den USA. Die Abschreibungen waren durch die erstmalige Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen beeinflusst. In den sonstigen Aufwendungen stiegen insbesondere die IT-Kosten aufgrund von Ausgaben für Innovationsprojekte. Das EBIT im Segment CERTIFICATION betrug 65,8 Mio. €; die erzielte EBIT-Marge lag bei 8,1%. Beide Werte verfehlten die prognostizierten Zielgrößen.

Das Segmentvermögen erhöhte sich auf 452,0 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 79,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in das Anlagevermögen, einschließlich der erstmaligen Aktivierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, und die verstärkte Fakturierung waren ursächlich für die Entwicklung.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 41,4 Mio. €. Der Fokus lag auf dem Ausbau des Labornetzes in China und Deutschland sowie auf der Entwicklung von Softwarelösungen. » 22

Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION

» 22



SONSTIGE

Über die Konzernbereichsfunktionen berichten wir in SONSTIGE. Hier beliefen sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr auf 33,6 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr –21,2 Mio. € und liegt damit wieder auf einem dem Jahr 2017 vergleichbaren Niveau (–22,6 Mio. €), nachdem das Vorjahr durch gebildete Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien belastet und auf –104,5 Mio. € zurückgegangen war. Das Segmentvermögen stieg im Jahr 2019 um 123,7 Mio. € von 260,0 Mio. € auf 383,7 Mio. €. Neben der erstmaligen Aktivierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen trugen auch Investitionen in Software und Finanzanlagen zu dem Anstieg bei.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen findet sich im Segmentbericht des Konzernanhangs.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung – heute und in Zukunft. Zum Jahresende 2019 beschäftigte TÜV SÜD über 25.000 Mitarbeiter (Vj. über 24.000), von denen rund die Hälfte im Ausland tätig war. Wir rechnen auch in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Mitarbeiterzahlen. In Deutschland sind unsere Mitarbeiter im Durchschnitt rund 44,7 Jahre alt und damit älter als ihre Kollegen im Ausland mit 38,9 Jahren. Auch ist die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Deutschland mit 11,3 Jahren höher als im Ausland (6,6 Jahre). Die freiwillige Fluktuation lag im Jahr 2019 konzernweit bei 7,3% und damit über dem Vorjahreswert (6,0%). Die Fluktuationsrate in Deutschland bewegt sich auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau von 3,6% (Vj. 3,5%). Im Ausland war ein Anstieg auf 11,3% zu verzeichnen (Vj. 8,3%).

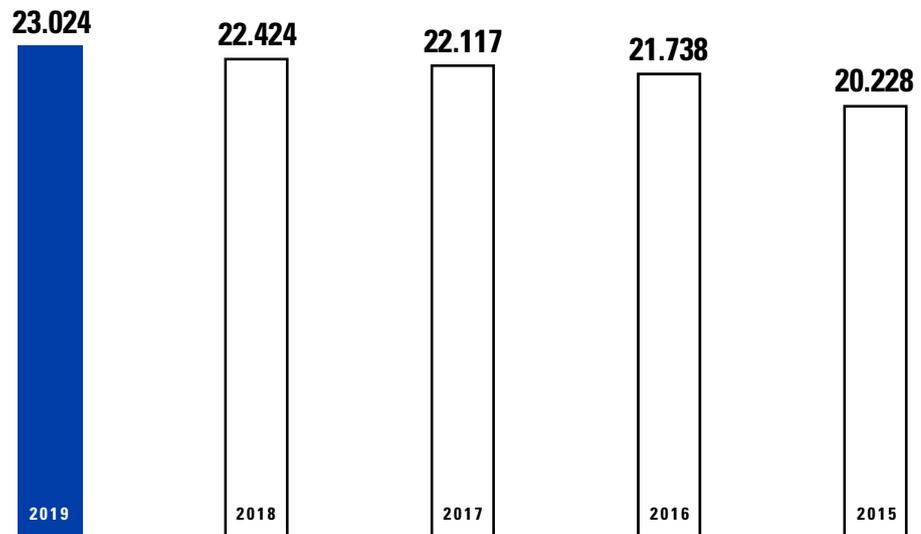
ENTWICKLUNG DES PERSONALSTANDS

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt 2019 mit 23.024 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) und einem Plus von 2,7% über dem Vorjahr (22.424 Mitarbeiterkapazitäten). Für das Inland war ein Anstieg um 4,3% und für das Ausland ein Anstieg um 1,1% zu verzeichnen. » 23

Mitarbeiterentwicklung

MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

» 23



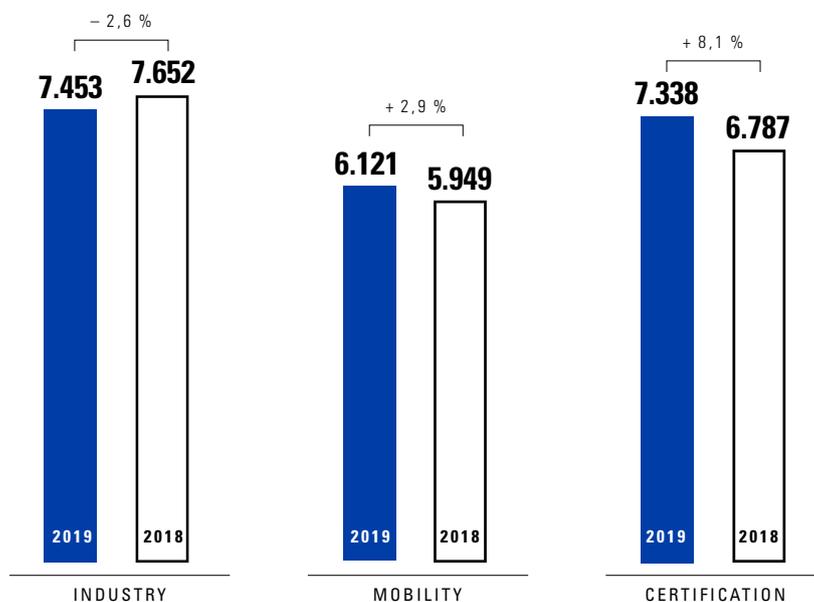
Zum 31. Dezember 2019 sind 23.051 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) bei TÜV SÜD beschäftigt (Vj. 22.530). In Deutschland wurden in den bestehenden Gesellschaften 433 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Personalstand im Ausland stieg um 88 Kapazitäten. In dieser Veränderung ist der Abbau von Mitarbeitern im Rahmen von Unternehmensveräußerungen (228 Mitarbeiter, Vj. 338 Mitarbeiter) in Deutschland, Belgien, Frankreich, Finnland und Österreich berücksichtigt.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2018/2019 nach Segmenten

II 24

IM JAHRESDURCHSCHNITT



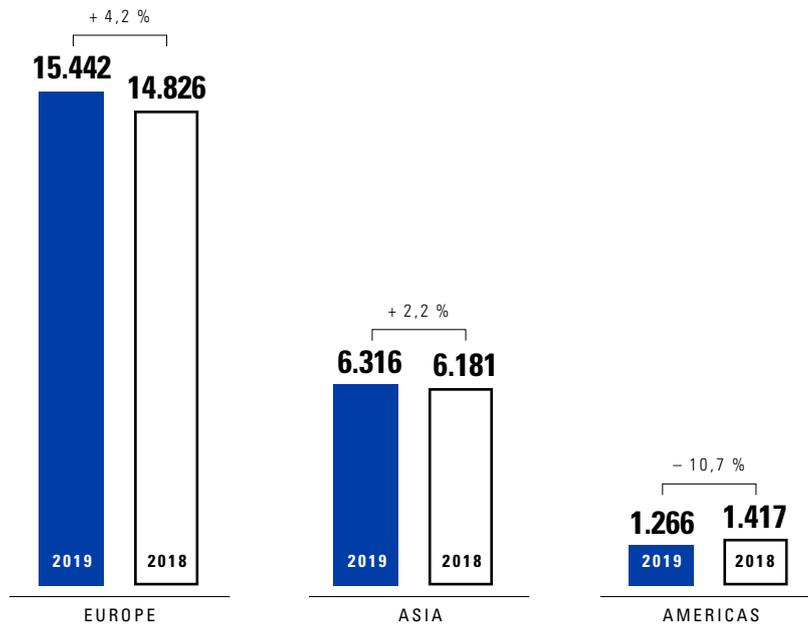
Der Personalabbau im Segment INDUSTRY betraf insbesondere unser Engagement in Brasilien und Südafrika, wo der schwachen Auftragslage in den jeweiligen Märkten Rechnung getragen wurde. In den USA wurde der Mitarbeiterabbau im Zuge der Neuausrichtung des petrochemischen Geschäfts fortgesetzt. Trotz rückläufiger Mitarbeiterzahlen sind im Segment INDUSTRY weiterhin die meisten Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufbau im Segment MOBILITY erfolgte überwiegend in Deutschland. Das Segment CERTIFICATION setzte den Mitarbeiteraufbau gezielt in den Bereichen Konsumgüter sowie Medizinprodukte fort; auch das weltweite Labornetzwerk wurde weiter ausgebaut.

II 24

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2018/2019 nach Regionen

» 25

IM JAHRESDURCHSCHNITT



Mehr als die Hälfte der TÜV SÜD-Mitarbeiter ist außerhalb Deutschlands beschäftigt. In der Region EUROPE bauten wir unseren Mitarbeiterstamm aus. Der Einstellungsfokus lag dabei auf unserem Heimatmarkt Deutschland, wo auch die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts vollständig kompensiert wurde. In der Region ASIA lag die Anzahl an Arbeitsplätzen leicht über dem Vorjahr. Der Mitarbeiterabbau in der Region AMERICAS wurde fortgesetzt, nachdem die schwache Auftragslage in Brasilien sowie die strukturelle Neuausrichtung des petrochemischen Geschäfts in den USA andauern.

» 25

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

PERSONALSTRATEGIE UND UNTERNEHMENSKULTUR*

Im Rahmen unserer Personalstrategie 2025 wollen wir eine Kultur der Zusammenarbeit bei TÜV SÜD fördern und diese zu einem spürbaren Mehrwert für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte werden lassen.

Vor diesem Hintergrund haben wir eine umfassende Kulturinitiative gestartet. Denn so, wie sich unsere Märkte verändern, muss sich auch unsere Arbeitsweise verändern – über alle Grenzen und Hierarchieebenen hinweg, hin zu einer von allen Mitarbeitern getragenen Unternehmenskultur. Dieser Veränderungsprozess wird von allen Regionen weltweit mitgestaltet. Im Geschäftsjahr 2019 wurden knapp 40 Workshops durchgeführt, an denen rund 600 Mitarbeiter aus allen Regionen und Divisionen teilnahmen. So entstand bis zum Ende des Jahres ein Zielbild, das künftig die Zusammenarbeit bei TÜV SÜD prägen soll.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Eine gute Resonanz auf unsere Firmenkultur und Bereiche wie Führung, Weiterentwicklung, Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit der Mitarbeiter hat uns im Jahr 2019 auch die Mitarbeiterbefragung gezeigt. Sie wurde erstmals in allen TÜV SÜD-Regionen und -Divisionen durchgeführt. Im Vergleich mit der im Jahr 2015 durchgeführten Befragung zeigten sich in nahezu allen Bereichen Verbesserungen und keine signifikanten Verschlechterungen. Besonders hervorgehoben wurden das vertrauensvolle Arbeitsverhältnis zur direkten Führungskraft sowie eine hohe Zufriedenheit mit den Möglichkeiten, eigene Erfahrung und eigenes Können bei der Arbeitstätigkeit einzubringen. Im Zuge der Nachbereitung werden weltweit und über alle Ebenen hinweg Verbesserungsmaßnahmen diskutiert, vereinbart und umgesetzt.

WELTWEIT ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Hochrechnungen zeigen, dass künftig nur ein geringer Teil unserer weltweiten Belegschaft konstant bleiben wird. Der planmäßige Aufbau von Kapazitäten sowie die durchschnittliche Fluktuation auf normalem Niveau führen dazu, dass aufgrund der Größe des Unternehmens über die nächsten zehn Jahre hinweg rund 30.000 neue Mitarbeiter gewonnen werden müssen. Diese müssen sowohl identifiziert, sorgfältig ausgewählt als auch in bestehende Strukturen integriert und fachlich ausgebildet werden. Unsere Personalstrategie definiert dazu konkrete Bereiche, um effizienter und leistungsfähiger zu werden. Neben der strategischen Planung, einer strukturierten Herangehensweise in einem bewerberzentrierten Einstellungsprozess, dem Einsatz moderner Technologie und der Förderung internationaler Talentgewinnung und Mobilität steht dabei auch die Positionierung der Arbeitgebermarke von TÜV SÜD im Fokus. Denn die Reputation als attraktiver Arbeitgeber und die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen, werden mehr und mehr zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren.

In Deutschland ist TÜV SÜD seit vielen Jahren als attraktiver Arbeitgeber bekannt, und auch im Ausland konnten wir uns einen hervorragenden Ruf erarbeiten. So gehört TÜV SÜD nach den Erhebungen des Wirtschaftsmagazins „Actualidad Económica“ auch im Jahr 2019 wieder zu den Top-100-Arbeitgebern in Spanien. In Asien konnten wir unsere gute Position im Umfeld der besten Arbeitgeber weiter festigen. Dort wurden wir im Geschäftsjahr unter anderem im Wettbewerb „100 Excellence Employer of China 2019“ erneut für unser vorbildliches Personalmanagement ausgezeichnet.

DIGITALISIERUNG

Konsequent nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung, um die Mitarbeiter im Personalwesen von Routinearbeiten zu entlasten und den Führungskräften eine zuverlässige Entscheidungsgrundlage in Personalfragen zu bieten. Das HR-Dashboard liefert dazu auf einen Blick wichtige Kennzahlen und stellt beispielsweise die Entwicklung der Fluktuationsrate oder die Altersstruktur transparent dar. Durch die hohe Transparenz lassen sich mögliche Probleme frühzeitig erkennen oder sogar vermeiden.

Besonders innovativ nutzen wir derzeit die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz (KI) für das Recruitment in China. Ein Algorithmus unterstützt dort die HR-Mitarbeiter bei der Vorauswahl von Bewerbern. Das entsprechende Pilotprojekt wurde im Jahr 2019 gestartet und soll bis ins Jahr 2021 weiter ausgebaut werden.*

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Um den Personalbedarf zielgerichteter zu planen und abdecken zu können, arbeiten Geschäftsfeldleiter und HR zudem an einer integrierten Personalplanung. Dieser systematische und datengestützte Prozess, der auch die jeweiligen Marktdaten einbezieht, liefert die Grundlage für eine bedarfsgerechte Voraussicht, um entsprechende Maßnahmen der spezifischen Mitarbeitergewinnung und -bindung einzuleiten. Ein erstes Pilotprojekt wurde im Jahr 2019 in der Division Real Estate & Infrastructure begonnen und wird im Jahr 2020 fortgesetzt. Ziel ist es, dieses strukturierte und bedarfsorientierte Vorgehen im nächsten Jahr mit weiteren Geschäftseinheiten zu praktizieren, sodass es bis ins Jahr 2025 sukzessive weltweit in die Nutzung übergeht.

PERSONALENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation und einem klaren Kundenfokus kommt der Personalentwicklung eine entscheidende Rolle zu: Es müssen vielfältige Lernangebote für die Mitarbeiter geschaffen werden, damit sie die neuen Anforderungen und Aufgaben erfolgreich bewältigen können. Dazu wollen wir sämtliche Ressourcen und insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um möglichst effizient diejenigen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu entwickeln, die für die Umsetzung der Unternehmensstrategie entscheidend sind. Integrierte Lernplattformen und konkrete Angebote zur individuellen Weiterbildung sehen wir dabei als wesentliche Erfolgsfaktoren.

Neben Angeboten, die allen Mitarbeitern offenstehen, gibt es gezielte Angebote für bestimmte Mitarbeitergruppen wie Senior-Experten oder Führungskräfte, um diese in wichtigen Kernkompetenzen auf die digitalen Herausforderungen vorzubereiten. Innovation, Produktentwicklung und Kundenorientierung stehen hier ebenso im Fokus wie Veränderungsmanagement und Wissensaustausch.

Insgesamt absolvierten unsere Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 rund 67.700 Tage (Vj. rund 64.400 Tage) an Aus- und Weiterbildung.

AUSBILDUNG IST ZUKUNFTSSICHERUNG

Auch die Ausbildung junger Menschen ist mit dem Angebot von Praktika, Abschlussarbeiten, Hochschulkooperationen, der klassischen Ausbildung und dem dualen Studium ein wichtiger Baustein für TÜV SÜD. Im Geschäftsjahr 2019 starteten 127 (Vj. 155) Auszubildende bei TÜV SÜD in Deutschland ihre berufliche Laufbahn durch eine Ausbildung. Auch in diesem Jahr wurden in Kooperation mit namhaften Hochschulen wieder duale Studiengänge vor allem in den Bereichen Maschinenbau sowie Elektro- und Fahrzeugtechnik angeboten. Das Ziel von TÜV SÜD ist es dabei stets, möglichst viele Absolventen zu übernehmen und im Unternehmen zu Prüfingenieuren oder amtlich anerkannten Sachverständigen auszubilden.*

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

DIVERSITY

TÜV SÜD steht für Vielfalt und Chancengleichheit. Jeder im Unternehmen soll die gleichen Möglichkeiten haben, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Konzerninitiative Gender Balance für mehr Vielfalt im Unternehmen, arbeiten wir seit dem Jahr 2016 gezielt daran, den Frauenanteil in Fach- und Führungslaufbahnen deutlich zu erhöhen. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund: das Schaffen von Rahmenbedingungen und Strukturen sowie das Setzen von Impulsen für eine vielfältige und inklusive Unternehmenskultur. Strategische Entwicklungsprogramme sowie der Ausbau des Programms zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sollen dazu beitragen.

Auf der obersten Führungsebene (ohne Vorstand) konnte der Frauenanteil im Jahr 2019 auf weltweit 9,1% erhöht werden (Vj. 7,5%). Eine Ebene darunter liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 10,3% leicht über Vorjahresniveau (Vj. 9,7%). Konzernweit betrug der Anteil an weiblichen Beschäftigten im Geschäftsjahr 31% (Vj. 31%), wobei der Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 33% etwas höher lag als in Deutschland mit 29% (Vj. 33% bzw. 29%). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich in Deutschland immer noch eine vergleichsweise geringe Zahl von Frauen in naturwissenschaftlichen Fächern ausbilden lässt, während TÜV SÜD den Großteil seines Personals aus diesem Fachbereich rekrutiert.

BERUF UND FAMILIE VEREINBAREN

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik und zugleich ein wichtiger Aspekt unseres gesellschaftlichen Engagements als Unternehmen. Dazu bieten wir unseren Mitarbeitern seit vielen Jahren zahlreiche Programme, die wir konsequent weiter ausbauen. Die Bandbreite reicht von allgemein zugänglichen Informationsangeboten über konkrete Unterstützungsangebote wie Belegplätze bei Kitas und Kindergärten, Ferien- und Notfallbetreuung bis hin zu einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen und der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Vor dem Hintergrund einer stetig wachsenden Zahl von pflegebedürftigen Menschen setzen wir uns auch mit dem Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege auseinander. Ein eigenes Onlineportal macht die Angebote für die Mitarbeiter zugänglich und dient zudem als Informationsdrehscheibe. Um unser Engagement kontinuierlich zu optimieren, nehmen wir seit 2009 regelmäßig am Audit „berufundfamilie“ teil.*

Vereinbarkeit von Beruf und Familie¹

	2019	2018
Mitarbeiter in Elternzeit	801	700
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	25,1 %	25,1 %
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	19,6 %	19,6 %
Durchschnittliche Elternzeit-Dauer	4,0 Monate	4,6 Monate
davon Frauen	14,7 Monate	12,4 Monate
davon Männer	1,3 Monate	1,8 Monate

1 _ Nur Deutschland.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Ein umfassendes Angebot können unsere Mitarbeiter auch im betrieblichen Gesundheitsmanagement nutzen. Den Rahmen dafür setzt – neben einer entsprechenden Betriebsvereinbarung – unsere Global Health Policy. International ausgerichtet, definiert sie unternehmensweite Mindeststandards und Kennzahlen unter anderem in den Handlungsfeldern Erste Hilfe und Notfallmanagement, Gefährdungsbeurteilung und Arbeitshygiene.

Zudem fördern wir die persönliche Gesundheitsvorsorge mit unternehmensweiten Gesundheitskampagnen. Im Jahr 2019 schlossen wir dabei die zweijährige Kampagne „Hör auf dein Herz“ erfolgreich ab. Die Konzeption für die Folgekampagne ist bereits erstellt. Diesmal stehen die Themen Schlaf und Resilienz im Fokus.

Im Geschäftsjahr wurde zudem eine deutschlandweite Präventionskampagne zu Diabetes gestartet, bei der Mitarbeiter und ihre Angehörigen mittels eines kostenlosen Testkits ihren Blutzuckerwert im Labor ermitteln lassen und bei Auffälligkeiten ein ärztliches Beratungsangebot in Anspruch nehmen können.*

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Daher nutzen wir im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die konsolidierten Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen sie an zentrale Shared Service Center innerhalb des Konzerns.

Die TÜV SÜD IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Zu diesen zählen insbesondere Konkretisierungen zur Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und zum Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die von den Konzerngesellschaften zu erstellen sind, werden dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die ebenso wie Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG Anwendung finden.

Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das „TÜV SÜD Business Portal“ können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügen wir über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portals ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

RISIKOMANAGEMENT

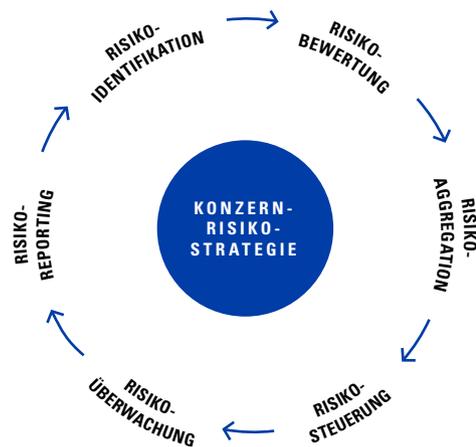
Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren und ihr Ausmaß zu beurteilen. Bereits im Auftragsannahmeprozess werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich resultierender Reputationsrisiken geprüft. So kann zeitnah mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohender Schaden für das Unternehmen abgewendet und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausgeschlossen werden. Bei der Risikoanalyse werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie Reputation oder Strategie berücksichtigt.

|| 26

Wir sind bereit, überschaubare Risiken einzugehen, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen.

Risikomanagementprozess

|| 26



Für die Identifikation von Chancen und Risiken orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancenkategorien sind an TÜV SÜD-Belange angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre mögliche Wirkung auf die Reputation von TÜV SÜD und auf öffentliche Stellen, wie Akkreditierungsbehörden, sowie auf die Erreichung von Unternehmenszielen.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Divisionen, Regionen und in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Wirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Strategieimplementierungsprozesses adressiert und bewertet. Sie unterliegen zusammen mit den Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse sowie im Führungsprozess des Konzerns gut verankert. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch erfasst und zum größten Teil online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Anwenderschulungen durchgeführt.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risikofrüherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl regelmäßige als auch Ad-hoc-Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG.

Risikobericht

In der internen Berichterstattung an den Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat werden die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10 Risiken adressiert. Wir berichten hier ausschließlich die wesentlichen ergebniswirksamen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Außerhalb der Top-10 Risiken berichten wir die Effekte aus einer Veränderung des Rechnungszinssatzes auf Versorgungsverpflichtungen, wie Pensionen und Beihilfe. Damit tragen wir der bedingten Steuerbarkeit und dem vorwiegenden Eigenkapital-Charakter dieses Risikos Rechnung. Das gewichtete Nettorisiko aus dem weiteren Absinken des Rechnungszinssatzes liegt zum Bilanzstichtag bei rund 51 Mio. € (Vj. rund 38 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brumadinho, Brasilien, sind verschiedene Klagen sowohl in Brasilien als auch in Deutschland anhängig. Gegen einzelne Mitarbeiter von TÜV SÜD-Gesellschaften laufen Ermittlungs- und Strafverfahren. Wir verweisen auf die Ausführungen zu Risiken aus Compliance und sonstige Risiken.

Die zehn größten ergebniswirksamen Risiken – ohne Brasilien – summieren sich auf rund 30 Mio. € gewichtetes Nettorisiko, eine im Verhältnis zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition für Eigenkapital und Ergebnis.

Die größten ergebniswirksamen Risiken entfallen auf die Segmente CERTIFICATION, in dem sich aus vier Top-10 Risiken ein gewichtetes Nettorisiko von 9 Mio. € ergibt, und INDUSTRY mit vier Top-10 Risiken und 10 Mio. € gewichtetem Nettorisiko. Im Konzern bestehen zwei Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 11 Mio. €.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

Risiken aus Regulierungsänderung

Es handelt sich im Wesentlichen um Risiken aus Veränderungen im regulatorischen Umfeld, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen können. Diese Risiken umfassen Absatzrisiken aus Liberalisierungen, Deregulierungen, aber auch protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die sich verändernden gesetzlichen und regulativen Rahmenbedingungen beeinflussen auch die Geschäftsentwicklung unserer Segmente. Wir beobachten daher die Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10 Risiken die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken:

Unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah die Dokumentation der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards in Form neuer Akkreditierungen von ihren Geschäftspartnern. Eine zeitliche Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Im Segment CERTIFICATION kann sich die ungünstige Geschäftsentwicklung einer Beteiligung, insbesondere aus einer verzögerten Markteinführung bzw. geringer Kundenakzeptanz der von ihr entwickelten Schlüsselprodukte, auf den laufenden Ergebnisbeitrag und die künftige Werthaltigkeit der Beteiligung auswirken.

Die Ausschreibung der Prüfdienstleistungen durch einen Großkunden könnte für das Segment CERTIFICATION eine Minderung des geplanten Auftragsvolumens wie auch des bisherigen Preisrahmens bedeuten.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

TÜV SÜD ist als technischer Dienstleister mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie Digitalisierung und weltweite Vernetzung mit ihren Ausprägungen wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden und unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen, auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder unseren Kunden.

Entwicklungsprojekte können sich verzögern, der geschätzte Kostenrahmen überschritten oder nicht zu Ende geführt werden. Daher werden diese Projekte regelmäßig bewertet und gegebenenfalls neu ausgerichtet, auch um Ressourcen effizient zu allokatieren.

IT-Risiken

Die Informationsverarbeitung spielt eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken jedoch nie völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen und internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderer Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihren Fähigkeiten tragen unsere Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Auch sehen wir ein Risiko von Kompetenz- und Erfahrungsverlust, das sich aus der Altersstruktur unserer Mitarbeiter in einigen Geschäftsbereichen ableitet. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10 Risiken die folgenden leistungswirtschaftlichen Risiken:

Die Stilllegung oder Schließung des petrochemischen Geschäfts in den USA könnte im Segment INDUSTRY zu ungeplanten zusätzlichen Kosten führen. Eine weitere Verschiebung von Investitionsvorhaben kann einen Geschäftsbereich in Großbritannien derart belasten, dass bereits eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen erweitert werden müssen.

In Spanien könnte eine Fristverletzung bei der Durchführung von Wiederholungsinspektionen vom Akkreditierer als nicht regelkonforme Prozessabwicklung gewertet werden. Dies könnte eine zeitweise Suspendierung oder die Zahlung von Strafgebühren zur Folge haben.

Die Entwicklung von IT-Anwendungen kann im Segment CERTIFICATION Mehrkosten verursachen, die in der Projektplanung nicht berücksichtigt waren.

Ein weiteres Top-10 Risiko resultiert aus Veränderungen im Management eines Geschäftsbereichs in der Region ASIA.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio und dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf zu steigern. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva, zusätzliche Neudotierungen oder auch durch Wiedereinlagen bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber erfolgen.

Drei Viertel der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abge sondert sind. So werden die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlage richtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus.

Ein zusätzlicher negativer Effekt auf das Eigenkapital kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2019 weiterverfolgt. Vorrangiges Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist die Risikoverringering.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen

Im regulierten Geschäft üben wir unsere Tätigkeit auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, zeitweise Suspendierung oder einen Entzug der Akkreditierung oder der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebniseinbußen kann der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlich Reputationsschaden bedingen. Zur Risikomitigation analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und schulen systematisch unsere Mitarbeiter in den relevanten Bereichen.

Brexit

Aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union erwachsen für unsere Geschäftstätigkeit vor Ort überschaubare Risiken. Diese beinhalten neben Währungsrisiken und einer weiteren konjunkturellen Abschwächung auch Verzögerungen in der Vergabe öffentlicher Aufträge oder eine verhaltene Investitionsneigung insbesondere im Baugewerbe.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz für individuelle Fälle nicht ausreicht.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen, die nicht in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien stehen, anhängig. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Aus der Klage eines Betriebsrentners gegen die vorgenommene Rentenfestsetzung nach dem Versorgungsstatut Bayern besteht ein Risiko für Nachzahlung und Aufstockung der künftigen Rentenverpflichtung.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im Sommer 2018 war der Damm von TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien, (TÜV SÜD BRASIL; ehemals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.) geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus brasilianischem Umweltrecht sowie strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Beratungs- und Rechtskosten ab und entfallen im Wesentlichen auf das Segment INDUSTRY. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist derzeit noch nicht möglich. Weitere Angaben erfolgen nicht, um die Ergebnisse der Untersuchungen und die Interessen des TÜV SÜD Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Innerhalb der Top-10 Risiken ergibt sich auf Konzernebene ein Risiko der Kategorie Compliance und sonstige Risiken aus einer Anhebung der Versicherungsprämien nach einer Neueinschätzung der Branche durch die Versicherer.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Aus Konzernsicht betrachten wir neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen, das im Eigenkapital wirkt, vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Risiken unverändert im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit zu erwartende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden, erkennbar. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch positive Impulse für das Geschäft in unseren Segmenten mit sich, während eine Zunahme der weltwirtschaftlichen Risiken hemmend auf unsere Geschäftstätigkeit wirken kann.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Aus der geplanten Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und kleiner Einheiten im Inland erwarten wir einen Veräußerungsgewinn.

Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung der im Geschäftsjahr veräußerten Signon Österreich kann eine zusätzliche Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten bedingen.

Falls die Marktliberalisierung in einer spanischen Provinz beschlossen wird, werden wir unser Netz an Technischen Service Centern erweitern können.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Durch die Ausweitung unseres Dienstleistungsportfolios für den türkischen Markt erwarten wir zusätzliche Chancen im Segment INDUSTRY.

Wir nehmen in diesem Segment auch regelmäßig an Ausschreibungen teil und können mit unserem Expertenwissen, insbesondere international, die Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen und damit die Wahrscheinlichkeit der Beauftragung bei Großprojekten erhöhen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung bzw. das Ergebnis des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Credit-Spread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

Für einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die auch in Kooperation mit Universitäten oder Behörden durchgeführt werden, können Fördergelder beantragt und vereinnahmt werden.

CHANCEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE CHANCEN

In einem laufenden Gerichtsverfahren in Spanien erwarten wir einen für uns günstigen Ausgang sowie die Zuerkennung einer Schadensersatzzahlung.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren nachfolgend dargestellten Erwartungen abweichen können. Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr sind aus der Planung 2020 abgeleitet. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2019 durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Aus der strategischen Planung, die bis in das Jahr 2025 reicht, haben wir Zwischenziele definiert, die in die Prognose 2020 eingeflossen sind. Die Auswirkung wirtschaftlicher Entwicklungen und die Erreichung der definierten Zwischenziele werden in regelmäßigen Szenarioanalysen nachgehalten und ausgewertet.

Mögliche weitere finanzielle und nicht finanzielle Belastungen, die über die für das Unglück in Brasilien bereits berücksichtigten Vorsorgen hinausgehen, sind nicht in der vorliegenden Planung berücksichtigt. Dies gilt unter anderem für eine eventuelle künftige Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung und insbesondere unseren Markenwert. Weitere Angaben, insbesondere zur Höhe künftiger Planabweichungen sowie zu Schätzungen und Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Szenarien, die über die Aussagen zu den bereits gebildeten Vorsorgen hinausgehen, sind derzeit nicht möglich.

Wir konzentrieren uns weiter auf unsere Kernkompetenzen und wollen aus eigener Kraft wachsen. Dabei berücksichtigen wir zukunftsweisende Trends, insbesondere die Digitalisierung und neue Technologien, und haben vor allem Branchen im Blick, von denen wir uns nachhaltiges Wachstum versprechen. Der Fokus unserer weltweiten Aktivitäten liegt auf den Märkten, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen. Für das Jahr 2020 rechnen wir weltweit mit einem leichten Aufwärtstrend in der konjunkturellen Entwicklung. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel erwartet für den Prognosezeitraum ein Wirtschaftswachstum von 3,1% und für das Jahr 2021 eine Zuwachsrate von 3,4%. ≡ 10

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2020 ≡ 10

Weltweit	Leichtes Wachstum
Deutschland	Verlangsamtes Wachstum
Euro-Raum	Verlangsamtes Wachstum
USA	Verlangsamtes Wachstum
Schwellenländer	Leichtes Wachstum

Der konjunkturelle Abschwung in Deutschland sollte sich im Prognosejahr 2020 verlangsamen. Die Binnenwirtschaft wird durch die weiterhin kräftige Konsumnachfrage der privaten Haushalte und die Bauwirtschaft getragen. Belebend wirken zudem Entlastungen bei Steuern und soziale Abgaben, günstige Finanzierungsbedingungen sowie zunehmende öffentliche Konsum- und Investitionsausgaben. Allerdings wird die Investitionsbereitschaft der exportorientierten deutschen Industrie durch politische Faktoren gedämpft, wie etwa die Unsicherheiten über die Ausgestaltung des Brexit oder den sich abzeichnenden Handelskonflikt zwischen den USA und Europa.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum bleibt uneinheitlich, eine spürbare Erholung ist – trotz weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen – nicht zu erwarten. Die Schwäche im verarbeitenden Gewerbe und insbesondere im Automobilsektor wird sich fortsetzen. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Ausgestaltung des Brexit dämpfen weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung in Großbritannien. Politische Risiken könnten die Aussichten für den Euro-Raum weiter eintrüben.

Das US-amerikanische Wirtschaftswachstum wird sich im Jahr 2020 abschwächen. Zwar wird der private Konsum aufgrund der guten Arbeitsmarktlage weiter zunehmen, allerdings dürften Exporte und Unternehmensinvestitionen infolge handelspolitischer Unsicherheiten und auslaufender fiskalpolitischer Maßnahmen nachgeben.

In den großen Schwellenländern wird weiterhin mit stetigem Wachstum gerechnet. Für die chinesische Wirtschaft wird jedoch aufgrund des anhaltenden Handelskonflikts mit den USA, des gesteuerten Kreditwachstums und des allgemeinen Strukturwandels hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft eine verlangsamt Dynamik erwartet.

Die Auswirkungen des Coronavirus (SARS-CoV-2) auf die wirtschaftliche Entwicklung in China und auch weltweit kann zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht final abgeschätzt werden. Allerdings ist von einer Dämpfung des Weltwirtschaftswachstums auszugehen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2020

		Entwicklung Prognosejahr 2019	Entwicklung Geschäftsjahr 2019	Entwicklung Prognosejahr 2020
Konzern	2 % – 4 % auf bis zu 2,7 Mrd. €	↗	→	↗
Segment INDUSTRY	Unteres einstelliges Wachstum	→	→	→
Segment MOBILITY	Unteres einstelliges Wachstum	→	→	→
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliger Prozentbereich	↗	→	↗

Für TÜV SÜD rechnen wir im Prognosezeitraum mit einem organischen Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 2 % bis 4 %. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte sich damit zwischen 2.600 Mio. € und 2.700 Mio. € bewegen. Die Umsatzerwartung ist Ausdruck des Vertrauens, das unsere Kunden in TÜV SÜD als technischer Dienstleister haben. Die ausländischen Gesellschaften tragen – nach Kundensitz – bereits jetzt 41 % zum Konzernumsatz bei. Auch in den kommenden Jahren wird ihr Umsatzanteil auf diesem Niveau stabil bleiben. ≡ 11

INDUSTRY

Im Jahr 2020 erwarten wir für das Segment INDUSTRY ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Knapp 60 % des Segmentumsatzes davon wird weiterhin die Division Industry Service erwirtschaften, während die Division Real Estate & Infrastructure rund 40 % zum Segmentumsatz beitragen wird.

Rund 40 % des Segmentumsatzes erwirtschaften wir derzeit außerhalb Deutschlands, wobei der höhere Anteil auf die Division Industry Service mit fast 50 % Auslandsgeschäft entfällt. Der Auslandsanteil wird im nächsten Jahr geringfügig ansteigen.

Unsere Leistungen rund um die Anlagensicherheit werden den größten Umsatzbeitrag in der **Division Industry Service** liefern. Hier entwickelt sich der US-amerikanische Markt besonders positiv. In den Bereichen technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement erwarten wir eine leichte Umsatzsteigerung, insbesondere aus dem internationalen Projektgeschäft.

Mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Offshore-Windenergieanlagen in Südkorea erweitern wir unsere Präsenz in einem Zukunftsmarkt. Unsere Weltmarktführerschaft in der unabhängigen technischen Risikokalkulation und -analyse wollen wir auf hohem Niveau mit internationalen Kunden weiter ausbauen. Zusätzliches Umsatzwachstum erwarten wir aus der neuen, innovativen Schallemissionsprüfung (SEP). Dieses Produkt wird im Prognosejahr in Deutschland ausgebaut und in Italien, Spanien und China auf den Markt gebracht.

Bei den Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie erwarten wir dagegen einen leichten Nachfragerückgang. Während unser Kompetenzzentrum für Unterwasserpipelines in Großbritannien Zuwächse generiert, sehen wir in den USA weiter Herausforderungen für unsere Geschäftstätigkeit. So setzen wir die Restrukturierung unserer Aktivitäten in diesem Markt fort. In der Region ASIA werden wir mittelfristig einen Nachfrageanstieg sehen, wenn die von unseren Großkunden projektierten Investitionsvorhaben in die Umsetzungsphase eintreten.

Der Nachfragerückgang im konventionellen Energiebereich wird sich weiter fortsetzen. Die schrittweise Abschaltung konventioneller Kraftwerke in Deutschland kann nur teilweise durch Dienstleistungen für Rückbau- und Revisionsvorhaben kompensiert werden. Dagegen führt der steigende Anteil regenerativer Energieträger in der Stromerzeugung zu einem höheren Bedarf an Speichertechnik. Zudem ergeben sich deutliche Nachfrageimpulse durch Pilotprojekte zur Wasserstoffwirtschaft in Deutschland. Auch international ist der Trend zu Wasserstoff als Speicher für regenerative Energien spürbar, weswegen in einem divisionsübergreifenden Projekt Geschäftspotenziale schwerpunktmäßig in Deutschland, Großbritannien und Nordasien identifiziert werden und eine Wasserstoffstrategie entwickelt wird.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** ist weltweit präsent und hat in vielen Märkten eine starke Marktposition inne. Wir rechnen daher weiter mit kontinuierlichem Wachstum in der Division, das wir durch strategische Partnerschaften und zielgerichtete Digitalprojekte weiter vorantreiben werden.

Deutschland und Großbritannien sind unsere Kernmärkte für technische Dienstleistungen rund um Gebäude, von Beratungs- und Ingenieurleistungen über Prüfung und Zertifizierung bis zu Simulationen, etwa zur Verbesserung der Energieeffizienz. Die Wachstumserwartungen sind trotz des Brexit-Einflusses positiv. In Deutschland bauen wir unsere Position als führender und mehrfach ausgezeichneter Property-Manager aus. Zusätzliche Wachstumsimpulse liefern hier unsere digitalen Leistungen zur vorausschauenden Instandhaltung, unter anderem durch den Einsatz von digitalen Gebäudezwillingen mit Building Information Modeling.

In Deutschland sind wir Marktführer bei sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge und wollen hier unsere Marktposition weiter ausbauen. Auch im Nahen Osten haben wir eine starke Marktposition inne, die wir nachhaltig festigen. Die Aktivitäten in China sind weiter im Aufbau und bieten unter anderem bei der Zertifizierung von Sicherheitsbauteilen weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten. Hohe Erwartungen setzen wir auch in unser konsequent erweitertes Zertifizierungsangebot für Aufzughersteller, mit dem wir die Zulassung auf verschiedenen Märkten weltweit erleichtern.

Der Bereich Schienenverkehr wird aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Veräußerung der Signon Österreich und der für das Prognosejahr geplanten Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen leichte Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Im verbleibenden Kerngeschäft erwarten wir jedoch weiteres Wachstum. Insbesondere die angekündigte Investitionsoffensive der Deutschen Bahn wird mittelfristig zusätzliche Impulse liefern.

Die Branche ist geprägt durch Internationalisierung und fortschreitende Digitalisierung. Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern ist und bleibt das umfassende Dienstleistungsportfolio.

Neben dem Ausbau unserer Geschäftstätigkeit in Asien stärken wir weltweit unsere Kompetenz in der Abwicklung komplexer Bahngroßprojekte.

MOBILITY

Die Automobilbranche befindet sich weiterhin in einem Transformationsprozess, der die wirtschaftlichen Aussichten der Branche belastet. So steht auch das Segment MOBILITY als Partner der Automobilindustrie vor Herausforderungen.

Wir rechnen im Prognosezeitraum dennoch mit einem fortgesetzten Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Das Auslandsgeschäft wird im Jahr 2020 rund 10% zum Umsatz beitragen.

Wir bieten Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, der Türkei und Spanien Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen an. Bei Haupt- und Abgasuntersuchungen erwarten wir einen Anstieg der Zahl der geprüften Fahrzeuge in Deutschland, in der Slowakei bauen wir das Geschäft im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie auf. Wachstumstreiber in diesem regulierten Markt bleibt das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten.

Zulassungsleistungen (Homologation) zeigen in allen Regionen stetiges Wachstum. Von der Fertigstellung des Mobilitätsantriebszentrums in Heimsheim und der damit verbundenen Kapazitätsausweitung erwarten wir im Bereich der Emissionstests einen Umsatzanstieg im unteren einstelligen Prozentbereich. Mit der verstärkten Vermarktung unserer Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren werden sich positive Impulse für die Umsatzentwicklung im Segment ergeben.

Durch die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts im Jahr 2019 verringert sich unser Umsatz entsprechend. Die verbleibenden Restaktivitäten werden bis zu einer endgültigen Ausgliederung fortgeführt.

Unsere Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, aber auch Zulieferer und Leasinggesellschaften sowie Versicherungen werden kontinuierlich nachgefragt. Aus den langfristigen Geschäftsbeziehungen zu diesen Kunden ergeben sich moderate Zuwächse.

Auch der Bereich verkehrsmedizinischer und psychologischer Untersuchungen wird im Prognosezeitraum moderat zum Umsatzwachstum beitragen.

Wir werden uns die Potenziale der Digitalisierung im Automobilbereich erschließen und setzen dazu auf Innovationen sowie auf strategische Kooperationen mit Kunden und Forschungseinrichtungen. Unsere Aktivitäten zielen zudem auf mehr Kundennähe, sowohl online als auch vor Ort in den Technischen Service Centern. Unterstützt durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz wollen wir auch die Qualität und den Umfang unserer Leistungen weiter erhöhen. So werden wir unter anderem das klassische Schadengutachten durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz weiterentwickeln und so auch für Neukunden attraktiv gestalten, woraus sich positive Impulse für unsere Umsatzentwicklung ergeben werden.

CERTIFICATION

Das Umsatzwachstum des Segments CERTIFICATION sollte im Prognosejahr 2020 im knapp zweistelligen Prozentbereich liegen. Zwei Drittel des Segmentumsatzes generiert die Division Product Service, ein Drittel entsteht in der Division Business Assurance.

Das Segment ist international ausgerichtet. Im Prognosezeitraum sollen knapp 60 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaftet werden, vorwiegend durch die Division Product Service.

Die **Division Product Service** ist ein wesentlicher Wachstumstreiber im Segment und in der TÜV SÜD Gruppe. Im Fokus der Aktivitäten stehen die zielgerichtete Marktausschöpfung und der Aufbau innovativer digitaler Dienstleistungen für unsere Kunden. Der absolut größte Umsatzanteil wird mit über 45 % weiterhin auf die Region ASIA entfallen, während Deutschland der Markt mit dem größten prozentualen Umsatzwachstum sein wird.

Die Leistungen rund um Lebensmittel und Kosmetikprodukte werden im Prognosejahr 2020 in den Bereich Konsumgüter integriert. Durch den schwelenden Handelskonflikt zwischen den USA und China erwarten wir einen höheren Wettbewerbsdruck und die Marktaktivitäten werden sich auf den europäischen Markt verlagern. Daher intensivieren wir gezielt unser Geschäft mit Groß- und Schlüsselkunden. Der Schwerpunkt dabei liegt auf standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen für den Einzelhandel mit Fokus auf die Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) von Produkten sowie auf chemischen Analysen. In China werden wir in die vorhandenen Prüflabore investieren und unser Angebot auf E-Commerce Kunden ausdehnen. Hinzu kommen kundenspezifische Lösungen für Lebensmittel und Kosmetikprodukte.

Unser Angebot im Bereich der Industriegüter wird in Deutschland und China profitabel wachsen. Größter Umsatztreiber bleiben die Prüfleistungen und Zertifizierungen für Automotive- und Industriekomponenten sowie für Maschinen, die wir laufend um innovative Dienstleistungen anreichern. Die Digitalisierung und zunehmende Interoperabilität der Anlagen eröffnen hier neue Potenziale.

Wir sind technologischer Vorreiter im Markt für Batterieprüfungen und investieren konsequent in den weltweiten Ausbau unserer Kapazitäten. Gleichzeitig entwickeln wir neue Dienstleistungen für die innovative Fertigung, wie vernetzte Fabriken, und treiben die modulare Zertifizierung gemeinsam mit Partnern aus der Industrie in unseren Kompetenzzentren in Deutschland und Singapur voran. Weltweit investieren wir in Dienstleistungen zur 5G-Technologie und zur Vernetzung von elektronischen Produkten.

Unsere Weltmarktführerschaft im Bereich der Medizinprodukte werden wir aus unseren Kernmärkten Deutschland, den USA und Westeuropa heraus weiter festigen. Die erfolgte Einführung der Europäischen Medizinprodukte-Verordnung (MDR) und der Brexit sorgen weiter für eine Verknappung der im Markt zugelassenen Zertifizierer für Medizinprodukte und somit für weitere Wachstumschancen, unter anderem für unsere Premiumdienste. Auch die Umsetzung der EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika (IVDR) sorgt für zusätzliches Wachstum.

Fokus der Geschäftsentwicklung bleiben innovative Produktsegmente, wie kardiovaskuläre und orthopädische Produkte sowie Software als medizinisches Gerät, und Bereiche, die durch die neue Regulierung erweiterten Bewertungen unterliegen, wie wiederverwendbare Produkte und In-vitro-Diagnostika. Hier wollen wir durch eigene Prüflabore verstärkt in die Medizingeräteprüfung investieren und weltweit Kapazitäten aufbauen.

Die **Division Business Assurance** bündelt unsere Dienstleistungen zu Managementsystem-Zertifizierung, Training und Cyber-Security. Mit diesen Angeboten helfen wir unseren Kunden, Risiken zu bewerten und zu verringern, Unternehmensprozesse verlässlich zu steuern und zu verbessern sowie Mitarbeiter zu qualifizieren. Rund 35 % des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet. Der Bedarf an integrierten Zertifizierungsleistungen, Trainings und Cyber-Security-Lösungen für das Produkt- und Industriegeschäft steigt weltweit.

Das Zertifizierungsgeschäft des klassischen Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagements wächst stetig. Zusätzliches Wachstum generieren die zertifikatsnahen Dienstleistungen, die sogenannten Audit Services. Hier erwarten wir insbesondere positive Impulse aus den Lieferantenaudits, Prozessaudits oder dem von TÜV SÜD mitentwickelten Industrie-4.0-Readiness-Index.

Auch in den IT-nahen Zertifizierungen wie ISO 27001 (IT-Grundschutz) oder TISAX (Informationssicherheit in der Automobilindustrie) sehen wir weiteres Wachstum. Unsere Marktführerschaft in Deutschland verteidigen wir mit einem umfassenden Leistungsangebot. Gleichzeitig bauen wir das Geschäft mit internationalen Kunden gezielt aus, denn wir können ihnen durch unsere globale Präsenz die Zertifizierung für integrierte Managementsysteme weltweit und aus einer Hand anbieten.

Das Trainingsgeschäft wird seine positive Umsatzentwicklung im Jahr 2020 fortsetzen. Wachstumstreiber sind das offene Seminargeschäft und die Digital Academy. Wir fokussieren unsere Aktivitäten mit der Digital Academy insbesondere auf Singapur, Indien, Spanien, Italien und Österreich. Durch die Internationalisierung erwarten wir eine weitere Zunahme des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes.

Die Umbrüche in der Automobilindustrie könnten zu Verschiebungen oder Stornierungen von Inhouse-Schulungen in Deutschland führen. Gleichzeitig sehen wir bei internationalen Ausschreibungen im Zertifizierungs- und Cyber-Security-Geschäft sowie bei Ausschreibungen anderer Divisionen steigende Nachfrage nach einem zusätzlichen Online-Trainingsangebot. Diese Cross-Selling-Potenziale werden wir konsequent nutzen.

Für unsere Cyber Security Services erwarten wir im Prognosezeitraum einen deutlichen Umsatzanstieg. Kleine und mittelständische Unternehmen werden verstärkt Opfer von Cyberattacken. Zur Prävention bieten wir Risikoanalysen, Mitarbeiterschulungen und auch Datenschutzdienstleistungen speziell für dieses Marktsegment an, etwa die Bereitstellung eines Datenschutzbeauftragten oder das Datenschutzportal. In allen Bereichen – vom Handwerk über den Handel bis zur Industrie – führt die Vernetzung von Komponenten zu einem höheren Bedarf an Sicherheitsprüfungen, Applikationsprüfungen und einheitlichen Standards, den unsere Cyber-Security-Experten mit innovativen Leistungen decken. Im Sinne einer ganzheitlichen Produkt-, Anlagen- und Prozesssicherheit wird Cyber-Security gleichzeitig zu einem notwendigen komplementären Bestandteil der TIC-Leistungen aller Divisionen. Vor diesem Hintergrund komplementieren wir mit Cyber Security Services die Dienstleistungen der TÜV SÜD Gruppe wie zum Beispiel im Bereich Medizinprodukte, Fahrzeugsicherheit und Supply Chain Management.

Weiteres Wachstum und eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erwarten wir durch den Aufbau eines divisionsübergreifenden Plattformgeschäfts. Dadurch wollen wir die Kommunikation mit unseren Kunden verbessern, unseren Kunden datenbasierte Mehrwertdienste anbieten, Cross-Selling-Potenziale nutzen und intern die Harmonisierung und Automatisierung der Prozesse vorantreiben.

MODERATE ERGEBNISENTWICKLUNG

Für unseren Unternehmenserfolg ist entscheidend, dass wir mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden zielgenau treffen und unser Portfolio gemeinsam mit unseren Kunden effizient und innovativ weiterentwickeln. Dabei folgen wir stets unserem Anspruch, Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so den technischen Fortschritt zu ermöglichen.

Bei der Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten haben wir Märkte und zukunftsweisende Branchen im Fokus, in denen ein stabiles und profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen 8 % und 12 % zu erwarten ist.

Zur Optimierung unserer internen Abläufe analysieren wir regelmäßig unsere Geschäftsprozesse und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab. So unterstützen wir die Entwicklung des operativen Geschäfts durch transparente, agile und harmonisierte Kosten- und Prozessstrukturen. Denn unser Ziel ist eine nachhaltige Ergebnis- und Renditeentwicklung. **≡ 12**

EBIT-Entwicklung: Prognose 2020

		Entwicklung Prognosejahr 2019	Entwicklung Geschäftsjahr 2019	Entwicklung Prognosejahr 2020
Konzern	Steigerung auf bis zu 235 Mio. €	↗	→	↗
Segment INDUSTRY	Konstante Entwicklung	↗	↗	→
Segment MOBILITY	Konstante Entwicklung	→	→	→
Segment CERTIFICATION	Leichte Steigerung	→	↘	↗

Die Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD im Prognosejahr 2020 ist geprägt von der zukunftsweisenden Ausrichtung auf innovative Dienstleistungen zu Digitalisierung und neuen Technologien, der intensiven Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden, aber auch der Kompetenz in unseren angestammten Kernmärkten.

Wir erwarten daher eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten. Die EBIT-Steigerung sollte im Jahr 2020 bis zu 15 % betragen. Der Anstieg kann allerdings geringer ausfallen, sollten in ihrer Auswirkung derzeit nicht abschätzbare Ereignisse, wie die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2), oder zusätzliche Belastungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien eintreten, die nicht zum 31. Dezember 2019 zurückgestellt werden konnten. Die EBIT-Marge bleibt weitgehend konstant im oberen einstelligen Prozentbereich.

Für das Segment INDUSTRY rechnen wir im Planjahr 2020 mit einer EBIT-Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich, die EBIT-Marge wird voraussichtlich ebenfalls in diesem Korridor liegen. Diese Entwicklung kann von den bereits erwähnten zusätzlichen Belastungen in Brasilien sowie von einer noch andauernden Suspendierung in Spanien beeinträchtigt werden. Die Ergebnisentwicklung im Segment MOBILITY sollte im mittleren einstelligen Bereich liegen, mit einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Segment CERTIFICATION wird einen EBIT-Anstieg im oberen einstelligen Bereich zeigen. Die EBIT-Marge wird voraussichtlich den knapp zweistelligen Prozentbereich erreichen.

Wir erwarten aus der Veräußerung unseres Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und weiterer kleiner Einheiten im Inland einen leicht positiven Beitrag auf den Geschäftsverlauf.

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Märkte, aber auch regulatorische und politische Entscheidungen geben die Tendenz für unseren Geschäftserfolg vor. Letztlich entscheidend für unsere Ergebnisentwicklung sind jedoch die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden und unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen. Daher investieren wir laufend in Innovation und weiteres Wachstum. Für innovative zukunftsweisende Projekte, die Erweiterung unserer Laborkapazitäten und die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude haben wir im Planjahr 2020 einen Gesamtinvestitionsrahmen von 100 Mio. € bis 135 Mio. € vorgesehen. Zudem wollen wir rund 20 Mio. € für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter aufwenden.

Der Economic Value Added (EVA) ist eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD. Ausgehend von der zuvor beschriebenen erwarteten EBIT-Entwicklung und einem nahezu konstant bleibenden durchschnittlichen Capital Employed, erwarten wir für das Prognosejahr 2020 einen EVA im Korridor von 70 Mio. € bis 85 Mio. €.

Unsere Mitarbeiterbasis wollen wir jährlich um bis zu 3% ausbauen. Abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum wollen wir dazu gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Im Prognosezeitraum wird der Schwerpunkt unserer Personalbeschaffung auf Deutschland und China liegen. Bei den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.